



Lindacher Nachrichten



Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
41. Jg. | Nr. 2 | 30. April 2019



Aus dem Gemeindehaus	S. 3
Aktuelles und Wissenswertes	S. 12
Vereine und Parteien	S. 18
Kirche, Kultur und Jugend	S. 28
Agenda	S. 32

LANDSCHAFTSPLANUNG - UNSERE INTAKTE LANDSCHAFT VOR DEN
TOREN DER STADT BERN GILT ES ZU ERHALTEN!

Bild: Claudia Gisiger

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die zweite Ausgabe der LN 2019 fasst sich recht umfangreich an. Die Gemeinde Kirchlindach ist im Schwung – dies zeigen die zahlreichen Beiträge in den verschiedenen Rubriken.

Auf Behörden- und Verwaltungsebene möchte ich das Thema «Landschaftsplanung» hervorheben. In den letzten Monaten wurden gute Grundlagen erarbeitet und viele Gespräche mit Beteiligten geführt. Es besteht nun berechtigte Hoffnung, dieses doch schon alte Dossier zu einem guten Ende zu führen. Das Redaktionsteam hat deshalb diesem Thema in der nun folgenden Ausgabe genügend Raum gegeben, sei es mit der Titelseite, mit dem Beitrag aus dem

Gemeindehaus aber auch mit den Berichterstattungen über die beiden öffentlichen Veranstaltungen im Pfrundhaus, organisiert durch politische Parteien.

Unter «Aktuelles und Wissenswertes» starten wir gleich mit zwei neuen Serien. Diese Berichte sollen unsere Leserschaft noch näher an unsere schöne und lebenswerte Gemeinde bringen. Die Beiträge aus Politik, Sport und Kultur zeigen, dass in Kirchlindach immer etwas los ist.

Viel Vergnügen und Spass bei der Lektüre

Hans Soltermann, Redaktionsleiter

Lindacher Terminplanung 2019

Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr	Fr 31.5.	Mi 31.7.	Mo 30.9.	Mo 25.11.
Auslieferung an Leser	Fr 28.6.	Fr 30.8.	Do 31.10.	Di 24.12.

Mitarbeit im Redaktionsteam der Lindacher Nachrichten



Unser Redaktionsmitglied, Sarah Reese, verlässt im Verlauf dieses Jahres unser Team aus beruflichen Gründen. Wer ist interessiert, in unserem kleinen Team mitzuarbeiten?

Wir suchen eine jüngere Person mit Flair fürs Schreiben und offenem Auge und Ohr für Themen in unserer interessanten und vielfältigen Gemeinde.

Interessierte melden sich bitte beim Redaktionsleiter, Hans Soltermann unter hans.soltermann@bluewin.ch oder 079 794 67 83

Richtig atmen, Kraft und Lebensfreude gewinnen, im Hier und Jetzt sein

Hilfe bei Asthma, Schmerzen, Stress, Müdigkeit und Migräne
Atemtherapie Einzelbehandlung und Atem-Yoga Kurse

Jelena Mirkovitch, Atemtherapeutin IKP,
Achtsamkeits-Meditationsleiterin,
Kursleiterin in Yoga Nidra
Tel: 076 540 41 97, www.kraft-atem.ch



Impressum

Das Redaktionsteam
Hans Soltermann, Leitung
Martin Bieri
Claudia Gisiger
Rok Mlinar
Sarah Reese
Markus Tschanz

Adresse der Redaktion
«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

Adresse für Inserate
Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

Realisation
Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe
Freitag, 28. Juni 2019

Redaktionsschluss
Freitag, 31. Mai 2019, 12 Uhr

[http://www.kirchlindach.ch/
verwaltung/lindacher-nachrichten-0](http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0)



Länggass Druck

Passion seit 1878

Aus dem Gemeinderat



Strassen- und Gehwegprojekt Leutschenstrasse

Für das im Juni 2018 durch die Gemeindeversammlung bewilligte Strassenprojekt ab Lindachstrasse bis Südhang läuft das Baubewilligungsverfahren. Unter Vorbehalt der Baubewilligung konnten die Baumeisterarbeiten bereits an die P. Imperiali + Co. AG, Büren a.A., vergeben werden. Der Baustart ist wegen einer Einsprache noch ungewiss.

Während der Frist der öffentlichen Auflage des Baugesuches ist eine Einsprache

eingegangen. Für die angestrebte baldige Ausführung wurde auch die Submission der Arbeiten vorangetrieben. Dabei konnten die Baumeisterarbeiten innerhalb des budgetierten Kostenvoranschlags vergeben werden.

Sofern sich das Baubewilligungsverfahren nicht unerwartet verzögert, sollten die Bauarbeiten noch in diesem Jahr ausgeführt werden können.

Abfallsammelstelle Herrenschwanden

Die Sanierung der Abfallsammelstelle beim alten Schulhaus, in Herrenschwanden, konnte vor einigen Monaten abgeschlossen werden.

Das Projekt wurde mit einem Minderaufwand von Fr. 3626.15 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 46000 abgeschlossen. Der Gemeinderat hat die Abrechnung genehmigt.

Abfallsammelstelle Kirchlindach

Die geplante neue Abfallsammelstelle auf dem Viehschauplatz kann nicht gebaut werden. Das Regierungsstatthalteramt hat aufgrund (aus seiner Sicht) Nicht-Zonenkonformität die Baubewilligung nicht erteilt. Damit bleibt die bezüglich Sicherheit nicht ideale Situation (Abfallsammelstelle auf Schulhausareal)

vorerst weiter bestehen. Es dürfte schwierig werden, vor der nächsten Ortsplanungsrevision eine andere Lösung zu finden. Im Laufe des Projekts war bereits intensiv nach Standorten für die Abfallsammelstelle in Kirchlindach gesucht worden und keine andere Lösung gefunden worden.

Schulhausneubau Herrenschwanden

Das Baubewilligungsverfahren hat sich leider noch etwas verzögert. Die Beteiligten gehen nun von einem Baustart im Juni 2019 aus.

Märit Dorfplatz

Der Landfrauenverein organisierte im vergangenen Herbst einen «Dorfmärit» und plant im Mai und September 2019 erneut je einen Markttag. Aus Sicht des Gemeinderates eine willkommene Belegung des Dorfplatzes. Daher will er bis auf weiteres auf die Erhebung der Gebühr für Marktstände im Sinne eines positiven Zeichens verzichten.

Tagesschule; Wechsel beim Catering

Bereits im Oktober 2017 teilte uns Kurt Müller, Müller Metzger, Kirchlindach, die Kündigung des langjährigen Vertrages für die Verpflegung in der Tagesschule Kirchlindach-Herrenschwanden mit. Mit «Culinaria – Wir tischen auf», Wohlen bei Bern, konnte ein neuer Anbieter gefunden werden.

Ab dem neuen Schuljahr erfolgt der Wechsel. Die Behördenvertreter danken an dieser Stelle der Müller Metzger für die zuverlässige und gute Verpflegung der Tagesschule in den vergangenen Jahren bestens.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Culinaria.

Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 der Einwohnergemeinde Kirchlindach, zum dritten Mal nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt, schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 14.3 Mio mit einem ausgeglichenen allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) ab, wie budgetiert. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 81.97%.

Die Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 946'941.17, welche obligatorisch in die systembedingten Abschreibungen eingelegt werden muss, ergibt sich durch Mehreinnahmen bei den Steuern (inkl. Vorjahressteuern natürliche Personen und aperiodische Steuern natürliche Personen) sowie Minderaufwand bei der Mehrzahl der Aufgaben-

bereiche im Betrag von CHF 538'225. Dieses Resultat entspricht den Vorgaben der Finanzstrategie.

Die Jahresrechnung wird der Gemeindeversammlung am 3. Juni 2019 zur Genehmigung vorgelegt.

Anpassungen am Sekundärnetz der Gemeinde als Folge des Beitritts der Gemeinde Meikirch zum Wasserverbund Region Bern (WVRB); Haftungsfragen

Anlässlich der letzten Gemeindeversammlung vom Dezember 2018 wurde über die Bewilligung eines Nachkredites beraten. Dabei wurde der Gemeinderat im Sinne einer Konsultativabstimmung aufgefordert das «Einleiten von juristischen Schritten zu prüfen». Die Kommission für Bau und Betriebe sowie der Gemeinderat haben dies geprüft und kommen einstimmig zum Schluss, dass von juristischen Schritten abzusehen ist.

Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmer bemängelten anlässlich der letzten Gemeindeversammlung, diverse Beteiligte hätten ihre Pflichten nicht ausreichend wahrgenom-

men. Unter anderem ging es darum, dass Baugrunduntersuchungen nicht oder nur unzureichend erfolgt seien. Damit hätten die Mehrkosten grösstenteils vermieden werden können. Juristische Schritte seien insbesondere gegen das beauftragte Ingenieurbüro zu prüfen. Die Unterlagen wurden in der Zwischenzeit eingehend geprüft.

Unbestritten bleibt, dass bei diesem Projekt verschiedene Fehler gemacht wurden, namentlich dass auf eine ordentliche Baugrunduntersuchung zugunsten von Einsparungen verzichtet wurde. Die Aufarbeitung hat verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt, zudem soll in Zukunft sowohl das Wissen

der Landbesitzer als auch Wettereinflüsse stärker einbezogen bzw. berücksichtigt werden. Das Ingenieurbüro Müller hat für die Gemeinde Kirchlindach schon Dutzende Projekte bearbeitet und in der Regel stets besser abgeschlossen als budgetiert. Hier ist nun ein einmaliger Ausrutscher geschehen. Das Ingenieurbüro hat auf seine in diesem Zusammenhang gestellten Honoraransprüche verzichtet. Die Mitglieder der Kommission Bau Und Betriebe und der Gemeinderat kommen zum Schluss, dass auf weitere Untersuchungen und juristische Schritte zu verzichten ist.

Der Gemeinderat

Schwimmbad Heimeli; Sanierungsabschluss

Die Sanierungsarbeiten am Schwimmbad Heimeli werden bis mitte Mai abgeschlossen. Ab 25. Mai 2019 steht das Bad im neuen Glanz zur Verfügung!

Bereits im April 2018 begannen die Arbeiten am Projekt Sanierung Schwimmbad Heimeli. Das an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 genehmigte Projekt wurde in 3 Etappen umgesetzt.

Nach der Erneuerung der Wasseraufbereitung sowie der Elektro- und Sani-

tärinstallationen im ersten Halbjahr 2018, folgten im Herbst die Baumeisterarbeiten, Betonsanierungen, die Sanierung des Flachdachs sowie Abschlussarbeiten an den Sanitärinstallationen.

Momentan befinden sich die Arbeiten am Schwimmbad Heimeli im Endspurt. Das neu eingekleidete Bad wird in der Kalenderwoche 19 (6. bis 10. Mai) gefüllt und in der darauffolgenden Woche in Betrieb genommen.

So kann das neu sanierte Heimeli am **25. Mai 2019** eröffnen. Die Öffnungszeiten sind wie jedes Jahr von 07.30 Uhr bis 20.00 Uhr.

Bei Fragen rund um das Schwimmbad Heimeli können Sie sich jederzeit bei der Bauverwaltung Kirchlindach melden.

Wir wünschen Ihnen bereits jetzt eine schöne Heimeli-Saison 2019!

Der Gemeinderat

Prov. Kindergarten Aarematte wird eröffnet

Gegen das Baugesuch für die baulichen Anpassungen für den übergangsweisen Kindergarten im Gemeinschaftsraum Aarematte wurde Einsprache erhoben. Zwischenzeitlich wurde die Einsprache behandelt und nun liegt auch die Beurteilung des Regierungsstatthalters vor, der die Einsprache abgewiesen hat. Auch entzog er einer allfälligen Beschwerde die aufschiebende Wirkung. Das Regierungsstatthalteramt hat das öffentliche

Interesse gewürdigt und im Sinne der Sache das Verfahren zügig bearbeitet. Aus diesen Gründen hat sich der Gemeinderat entschieden, die Umsetzung zügig an die Hand zu nehmen.

Es wird angestrebt, den Kindergarten in der Aarematte noch vor den Sommerferien beziehen zu können. Die Kinder aus Herrenschwanden, östlich sowie südlich der Bernstrasse, besuchen dann

bis zum Bezug des neuen Schulhauses den Kindergarten in der Aarematte.

Um ausgeglichene Klassengrössen zu gewährleisten werden ab dem neuen Schuljahr einzelne Kinder aus Kirchlindach den Kindergarten in Herrenschwanden besuchen.

Der Gemeinderat

Landschaftsplanung Kirchlindach

Mehr Dialog – weniger Verbote

In Kirchlindach ist eine langjährige Pendenz wieder auf dem Tisch: Die Landschaftsplanung. Mit einem neuen Ansatz unternimmt der Gemeinderat den nächsten Anlauf, um eine mehrheitsfähige Lösung zu finden. Das Mitwirkungsverfahren bot Gelegenheit für Anregungen, Wünsche und Kritik.

2010 genehmigte die Kirchlindacher Gemeindeversammlung die Ortsplanungsrevision, jedoch ohne den Teil zur kommunalen Landschaftsplanung. Vorwiegend aus Kreisen der Landwirtschaft regte sich Widerstand im Zusammenhang mit den vorgeschlagenen Schutz- und Schongebieten. Ängste vor zukünftigen Einschränkungen in der Bewirtschaftung und die stark verändernden raumplanerischen Rahmenbedingungen führten dazu, dass der kommunale Schutzzoneplan abgelehnt wurde.

Pendenz Landschaftsplanung

Damit steht die Gemeinde seither in der Pflicht, die Überarbeitung des Schutzzoneplans erneut an die Hand zu nehmen. Dabei gilt es auf die Bedürfnisse und Ängste der Landwirtschaft einzugehen und gleichzeitig die Anliegen der Bevölkerung bezüglich dem Erhalt des wertvollen Landschaftsbildes zu berücksichtigen. Es braucht einen mehrheits- und genehmigungsfähigen Schutzzoneplan zuhanden der Gemeindeversammlung sowie des Amts für Gemeinden und Raumordnung, damit das angeordnete Moratorium aus dem Herbst 2016 wieder aufgehoben wird. Für die Weiterentwicklung der Gemeinde ist daher ein baldiger Abschluss der kommunalen Landschaftsplanung wünschenswert.

Im Wissen um die Vergangenheit und Emotionalität der Landschaftsplanung wählte der Gemeinderat von Kirchlindach eine neue Herangehensweise an das sensible Thema. Die Landwirtschaft wurde mit ihren Bedürfnissen, Entwicklungsabsichten, Bewirtschaftungsmethoden sowie Auswirkungen auf die Landschaft in angemessener Art und Weise miteinbezogen. Die beschriebenen Themenbereiche und Fragestellungen überstiegen den Rahmen einer ordentlichen Landschaftsplanung. Den Bereich der Landwirtschaft galt es mit

einem geeigneten Verfahren in der erforderlichen Sorgfalt zu behandeln. Dieser Umstand sollte in der aktuellen Planung gebührend berücksichtigt werden. Auf Grund der Ablehnung des letztmals unterbreiteten Schutzzoneplans und der kritischen Grundhaltung der landwirtschaftlichen Kreise wurde der Weg einer gemeinsamen landwirtschaftlichen Planung als zielführend erachtet.

Durchbruch dank Paradigmenwechsel?

In Zusammenarbeit mit dem Büro Landplan AG begleitet die Arbeitsgruppe Landschaftsplanung das Verfahren. In Workshops und Gesprächen mit den einzelnen Landwirten wurden die entsprechenden Grundlagen erarbeitet und nach einem gesamtheitlichen Konzept gesucht. Anstelle der alten Planungsart von punktuellen, starren Schutz- und Schonperimetern soll in Zukunft ein flächendeckender Ansatz angewendet werden. Die gesamte Landschaft von Kirchlindach ist wertvoll und sorgfältig zu behandeln, Bauten und Anlagen sollen sich über die ganze Landschaft hinweg betrachtet bestmöglich integrieren. Die Gemeinde will dies in Zukunft über geeignete Steuerinstrumente erreichen und weniger über Verbote reglementieren. Veränderungsprojekte sollen frühzeitig von einer Fachgruppe begleitet werden, um möglichst nachhaltige und gesamtheitliche Lösungen realisieren zu können.

Die Gemeindebehörde informierte Anfangs Februar über den aktuellen Stand und die neue Ausrichtung in der Landschaftsplanung. Anschliessend folgte bis Mitte März das Mitwirkungsverfahren. Dass das Thema die Bevölkerung interessiert und mobilisiert, zeigte sich neben den von der Gemeinde organisierten Informationsveranstaltungen auch an zwei Veranstaltungen der beiden Ortsparteien SP und SVP in der ersten Märzhälfte. Breite Bevölkerungskreise besuchten die Informationsanlässe und Podiumsdiskussionen. Es zeigt sich, dass der neue Ansatz durchaus auf Interesse stösst und die Möglichkeit für einen Gesinnungswandel bezüglich der bisherigen Befürchtungen gegeben ist.

In nächster Zeit wird der Gemeinderat die Eingaben aus dem Mitwirkungsverfahren auswerten und gegebenenfalls das Dossier anpassen. Weiter folgt die Vorprüfung durch den Kanton (AGR) sowie nötigenfalls Korrekturen. Danach kommt es zur öffentlichen Auflage und der Möglichkeit für Einsprachen bevor die Verabschiedung an der Gemeindeversammlung, voraussichtlich im Juni 2020 angestrebt wird. Zum Schluss braucht es dann noch die Genehmigung durch das AGR um die langjährige Pendenz der Landschaftsplanung abschliessen zu können.

Text: Mario Imhof

Individuelle Vorsorge,
Begleitung und Beratung

durch Ihren Bestatter
in Kirchlindach
und Umgebung



a u r o r a

das andere
Bestattungsunternehmen

a u r o r a Bern-Mittelland

jederzeit erreichbar unter der Telefonnummer:

031 332 44 44

Kurt Nägeli
Bernstrasse 10
3045 Meikirch

Spitalackerstrasse 53
3013 Bern

www.aurora-bestattungen.ch

Wohlen bei Bern

Regionale Fachstelle Alter Bremgarten, Frauenkappelen, Kirchlindach, Meikirch, Wohlen

Die Bevölkerung in der Schweiz hat sich von 1936 bis 2016 von 4,2 Millionen auf 8,4 Millionen Personen verdoppelt. Die Bevölkerung der 65 jährigen und älteren erhöhte sich von 192 000 im Jahre 1900 auf 1,52 Millionen Personen im Jahre 2016, was 18 % der gesamten Bevölkerung entspricht. Da die Lebenserwartung seit 1970 bei den Frauen von 76 auf 85 Jahren und bei den Männern von 70 auf 81 Jahren gestiegen ist, wird die Bevölkerungsgruppe der 65 jährigen und älteren in den nächsten Jahren stark anwachsen. Wie reagieren die Gemeinden auf diese demografische Entwicklung? Die Lindacher Nachrichten führten mit Udo Allgaier, Leiter der neuen regionalen Fachstelle Alter der Gemeinden Bremgarten, Frauenkappelen, Kirchlindach, Meikirch und Wohlen ein Interview.



LN: Bitte um kurze Vorstellung.

UA: Zu meiner Person: Ich bin aufgewachsen im Thurgau, von Beruf Sozialarbeiter, arbeitete während vieler Jahre in der Quartierarbeit und begleitete die letzten beiden Jahre Betroffene, die als Kinder verdingt oder fremdplatziert wurden und nun ein Gesuch für eine Entschädigung beim Bund einreichen durften. Ich bin Vater von drei Söhnen und wohne in der Altstadt von Thun.

LN: Wann entstand die regionale Fachstelle Alter, wie lange wird sie bestehen und wer arbeitet hier?

UA: Die zuständige Regionale Sozial- und Generationenbehörde befasste sich seit längerem intensiv mit den Fragen der Altersversorgung und der Sorge um die älteren Menschen in der Region Wohlen. Daraus entstand ein regionales Alterskonzept, das aufzeigt, wo Handlungsbedarf in der Alterspolitik besteht. Damit wurde auch der Boden bereitet für die Einführung einer regionalen Fachstelle Alter, welche für die Koordination und regionale Vernetzung der Altersarbeit verantwortlich ist. Ich arbeite seit Februar mit einem 70 %-Pensum in der Fachstelle Alter. Die Stelle ist vorerst auf fünf Jahre befristet.

LN: Was ist das Ziel der regionalen Fachstelle Alter?

UA: Ziel ist in erster Linie die Koordination der vorhandenen Angebote und Dienstleistungen, die Vernetzung der Akteure im Altersbereich sowie eine gute Erreichbarkeit für die ältere Generation und deren Angehörigen. Für den Aufbau der Fachstelle habe ich viele Institutionen, Organisationen und Personen besucht, welche in der Altersarbeit wichtig sind. Es zeigt sich: Es gibt schon viele wertvolle Angebote, Dienstleistungen und Strukturen, sowohl lokal als auch regional. Es wird bereits ganz viel engagierte, häufig auch freiwillige Arbeit geleistet. Eine meiner ersten Aufgaben wird deshalb sein, den Zugang zu diesem reichhaltigen Angebot zu verbessern.

LN: Erreichen Sie das Zielpublikum mit dem Slogan «zu Hause alt werden in der Gemeinde Wohlen» und wie können sich die Personen bei ihnen anmelden?

UA: Das dreijährige Projekt «Zu Hause alt werden in der Gemeinde Wohlen» geht auf ein Konzept des Seniorenrates von Wohlen zurück und wurde vom Gemeinderat Wohlen genehmigt. Ziel des Projekts ist, dass eine gute Lebensqualität für ältere Menschen in der Gemeinde erhalten bleibt, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung leben können, dass die

Nachbarschaftshilfe gefördert und pflegende und betreuende Angehörige unterstützt werden. Ich bin Mitglied des Projektteams, das vom Präsidenten des Seniorenrats Wohlen geleitet wird und die nächsten Schritte vorbereitet.

An diesem Beispiel kann ich auch zeigen, wie die Fachstelle Alter funktioniert. In der Gemeinde Wohlen nimmt der Seniorenverein die Bedürfnisse der älteren Menschen wahr. Der Verein arbeitet zur Erfüllung seiner Aufgaben in einer vertraglich geregelten Partnerschaft mit der politischen Gemeinde Wohlen. So liegt auch die Federführung beim obengenannten Projekt beim Seniorenverein. In jeder der 5 Einzelgemeinden sind die Voraussetzungen für die Partizipation der älteren Generation anders. Ich beteilige mich vor Ort an den bestehenden Strukturen, arbeite in den Gremien mit und koordiniere die regionale Vernetzung.

LN: Welche Anliegen haben die älteren Personen und wie realisieren sie diese?

UA: Aufgrund verschiedener Gespräche mit älteren Personen und weiteren Fachleuten komme ich zu den folgenden drei Themen: Orientierungshilfe in einer komplexen Angebotslandschaft, Beratung und Begleitung bei Problemsituationen sowie der Aufbau eines tragenden Netzwerkes. Am wichtigsten ist meines Erachtens aber die Zeit, die wir miteinander teilen: persönliche Kontakte, Gespräche und ein offenes Ohr für die eingebrachten Anliegen. Ich bin deshalb auch nur selten im Büro, sondern unterwegs zu und mit den Menschen.

LN: Gibt es schon Erfahrungswerte?

UA: Ich bin nun seit Februar unterwegs, höre den Menschen zu und versuche, mir ein Bild zu machen. Der Wunsch, zuhause alt zu werden, ist leider manchmal auch verbunden mit Einsamkeit. Oder mit einer grossen Belastung für die Personen, welche die älteren Menschen zuhause unterstützen. Es gibt auch verschiedene Ansätze, welche die Nachbarschaftsnetze stärken wollen. Diese Themen werden an Bedeutung zunehmen.

LN: Wie funktioniert die Zusammenarbeit der fünf Gemeinden?

UA: Die zuständigen Gemeinderäte arbeiten sehr gut in der Regionalen Sozial- und Generationenbehörde zusammen. Von hier kommen wichtige Impulse zur regionalen Zusammenarbeit. Es ist dabei wichtig, das Lokale zu pflegen und gleichzeitig zu klären, was regional geleistet werden kann. Die Unterstützung für die regionale Fachstelle Alter ist in den fünf Gemeinden gross.

LN: Wie ist die Resonanz der Personen, die ihre Hilfe in Anspruch nehmen?

Die Rückmeldungen zeigen, dass die regionale Fachstelle Alter einem grossen Bedürfnis entspricht. Zunächst auf Ebene der lokalen und regionalen Akteure. Aber auch bei der älteren Generation, welche sich eine Anlaufstelle wünscht, die auf ihre Anliegen eingeht und gemeinsam nach Lösungen sucht. Für mich ist es besonders wertvoll, wenn ich Menschen im persönlichen Gespräch dabei begleiten und unterstützen kann, Lösungen und Wege der Umsetzung zu finden.

Die Lindacher Nachrichten bedanken sich für das Interview und wünschen Udo Allgaier von der regionalen Fachstelle Alter viele positive Äusserungen der älteren Personen.

*Text und Bild: Rok Mlinar
Bild: Udo Allgaier*

Aus dem Gemeindehaus

Personelles

André Ribí, Bauverwalter, hat seine Stelle bei der Gemeinde Kirchlindach per 30.06.2019 gekündet. Er wird bei der Firma Kommunal Partner AG, Kirchlindach, in der Funktion als Projektleiter, eine neue Herausforderung annehmen.

Der Gemeinderat dankt André Ribí für die bisher geleistete Arbeit bestens und wünscht ihm viel Glück und Zufriedenheit in der neuen Aufgabe.

Der Gemeinderat

Einjähriges Berufkraut verdrängt einheimische Flora

Vermehrung verhindern

Das Einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus*), auch Feinstrahl genannt, sieht fast aus wie eine feine, aber hohe Margerite. Es stammt aus Nordamerika und wurde im 16. Jahrhundert als Zierpflanze nach Europa eingeführt. Seither hat sich die Pflanze stark ausgebreitet. Sie kommt entlang von Strassenrändern, Böschungen, offenen Flächen und Bahngeleisen, auf Flachdächern und in Wiesen vor. Zunehmend kann sie auch in Weiden, Magerwiesen und Naturschutzgebieten dichte Bestände bilden und verdrängt so die einheimische Flora.

Die Pflanze gehört zur Familie der Korbblütler (*Asteraceae*). Ein typisches Merkmal sind die Blütenkörbchen, die aussen aus weissen (blassrosa) Zungenblüten und innen aus gelben Röhrenblüten bestehen. Die Blütezeit dauert von Juni bis Oktober. Die krautige Pflanze wird 30 bis 100 cm hoch und der behaarte Stängel ist in der oberen Hälfte oft reich verzweigt. Die ungeteilten Blätter sind am Rand grob gezähnt, beidseits hellgrün, flaumig behaart und wechselständig angeordnet. Das einjährige Berufkraut ist ein-, zwei- oder bei Schnitt sogar mehrjährig. Im ersten Jahr bildet die Pflanze eine Rosette. Im Jahr darauf blüht sie und stirbt dann ab. Mehrjährig wird das einjährige Berufkraut, wenn es bevor es blüht geschnitten wird, dann bildet es gleich mehrere Triebe aus einer Rosette. Das Einjährige Berufkraut bildet enorm viele Flugsamen (10 000 bis 50 000 pro Pflanze), welche mit dem Wind über weite Distanzen ausgebreitet werden. Die Samen sind im Boden über fünf Jahre keimfähig.

Helfen Sie mit

Um eine weitere Vermehrung der Pflanze zu verhindern, bitten wir Sie um Mithilfe bei der Bekämpfung, indem Sie die Pflanze aus allen Gärten, Grünflächen und von Flachdächern entfernen. Dazu wird die Pflanze mit den Wurzeln vor der Blütezeit ausgerissen und im Kehrriech entsorgt. Es ist wichtig, alle 3 bis 4 Wochen zu kontrollieren, ob einjähriges Berufkraut nachgewachsen ist. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.



Bei weiteren Fragen steht Ihnen das Personal der Gemeindeverwaltung Kirchlindach gerne zur Verfügung.

Text und Fotos: Andrea Bachmann, Wohlen

Weshalb Karton bündeln?

In letzter Zeit mehren sich Anfragen zum Bereitstellen von Altkarton und Reklamationen, dass ungebündelter Karton von der Abfuhr nicht mitgenommen wurde.

Gerne möchten wir Sie an dieser Stelle informieren, weshalb die meisten Gemeinden vorschreiben, Karton nur gebündelt bereitzustellen.

Lose bereitgestellter Karton erschwert einerseits die Arbeit unserer Belader, was Mehrkosten verursacht, andererseits hat die Witterung schnell negativen Einfluss auf das Material. Karton, wel-

cher nicht gebündelt wird, kann bei starkem Wind weggeweht werden und Verunreinigungen verursachen. Im schlimmsten Fall wird der Karton auf die Strasse geweht, wodurch die Verkehrssicherheit gefährdet wird. Bei Regen wird Karton schnell weich und zerfällt.

Wir danken Ihnen fürs «bündeln» mit Schnur und freuen uns, Ihren Karton sicher, sauber und freundlich zu entsorgen.

Schwendimann AG
traditionell zukunftsweisend seit 1935



«Wohnen für Hilfe Bern» für die Stadt und Agglomeration

Seit Januar 2018 existiert in der Stadt Bern eine Koordinationsstelle «Wohnen für Hilfe Bern». Die Stelle wird vom Kompetenzzentrum Alter geführt und vermittelt Wohnraum in und um Bern zwischen den Generationen: Ältere Personen bieten Studierenden ein Zimmer an und werden nicht mit Geld, sondern mit Unterstützungsleistungen entschädigt.

Die Koordinationsstelle «Wohnen für Hilfe Bern», sorgt für das Zusammenführen zweier geeigneter Parteien. Junge Studierende würden gerne bei einer älteren Person wohnen und dafür der älteren Person auf verschiedene Art und Weise behilflich sein. Als Regel gilt: Ein Quadratmeter Wohnfläche für eine Stunde Hilfeleistung pro Monat. Miete im eigentlichen Sinn wird keine bezahlt.

Viele positive Aspekte eines generationenübergreifenden Zusammenlebens:

- Ältere Personen können länger in der angestammten Wohnung bleiben.
- Generationen helfen sich gegenseitig
- Es kann der Einsamkeit entgegen gewirkt werden.
- Wohnraum kann besser genutzt werden
- Es können wertvolle, generationenübergreifende Beziehungen entstehen.

Das Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern, das gleichzeitig auch Anlaufstelle für die Studierenden ist, unterstützt bei der administrativen Abwicklung der Zimmervermietung. Teil der Beratung ist es auch, auf beiden Seiten realistische Erwartungen an das Zusammenleben zu vermitteln.

Weitere Informationen sind auf der Website www.bern.ch/wohnenfuerhilfe zu finden.

Persönliche Auskunft erteilt Ursula Zürcher, Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern, Telefon 031 321 63 11.



BlumenAmbiance

Jetzt in Ihrer BlumenAmbiance:

Sommerflor und Küchenkräuter
Balkonkistli und Töpfe bepflanzen
Sträusse und Gestecke
Geschenkartikel

Öffnungszeiten Muttertag:

Samstag 11. Mai 2019 8–16 Uhr
Sonntag 12. Mai 2019 9–13 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Silvia Ruprecht & Beatrice Blaser und Team

BlumenAmbiance GmbH | Silvia Ruprecht & Beatrice Blaser
Kalchackerstrasse 119 | 3047 Bremgarten bei Bern | T 031 301 95 26
BlumenAmbiance@gmx.ch | www.blumenambiance.ch

Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, bei welchen die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Gemeinderat Kirchlindach

Wir gratulieren

75. Geburtstag

Rudolf Zaugg
Mööslimatt 6
3037 Herrenschwanden
(02.05.1944)

Ruth Wenger
Lindachstrasse 15 C
3038 Kirchlindach
(04.05.1944)

Willibald Maier
Niesenweg 3
3038 Kirchlindach
(18.05.1944)

Ursula Weigand
Aareweg 11
3037 Herrenschwanden
(02.06.1944)

80. Geburtstag
Madeleine Maurer
Lindachstrasse 22
3038 Kirchlindach
(20.05.1939)

85. Geburtstag

Walter Glauser
Lindachstrasse 65
3038 Kirchlindach
(04.05.1934)

90. Geburtstag

Sylvia Wüthrich
Bernstrasse 36
3037 Herrenschwanden
(15.05.1929)

91. Geburtstag

Johanna Walther
Buchsackerweg 2
3038 Kirchlindach
(09.05.1928)

95. Geburtstag

Beatrice Fankhauser
Heimenhausstrasse 10
3038 Kirchlindach
(06.06.1924)

Gemeinderat

Geburten

Folgende Kinder sind in den letzten zwei Monaten in unserer Gemeinde geboren:

Losser Jonas, geb. 06.02.2019
Eltern: Losser Thomas und
Kim Lucius, Herrenschwanden

**Castaño Bonilla Mael Eliah,
geb. 15.02.2019**
Eltern: Castaño Bonilla Francisco
und Stucki Castaño Bonilla
Claudia, Kirchlindach

Freiburghaus Nia, geb. 27.02.2019
Eltern: Freiburghaus Fabian und
Livia, Kirchlindach

Wir gratulieren

Gemeinderat

Abschied

Die nachstehenden Personen sind verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Muster geb. Martin Rosmarie
23.04.1934 – 11.02.2019
wohnhaft gewesen:
Dettigenstrasse 6
3037 Herrenschwanden

Häni Walter
03.08.1930 – 10.02.2019
wohnhaft gewesen:
Bärgliweg 6, 3038 Kirchlindach
mit Aufenthalt im Betagten-
pflegeverein Biel-Seeland, Biel

Küng Pierre
12.06.1931 – 03.03.2019
wohnhaft gewesen:
Leutschenstrasse 8
3038 Kirchlindach

Gemeinderat

Fotoserie

Wo ist denn das?



Auflösung Seite 31

Die Lindacher Nachrichten starten mit dieser Ausgabe eine neue Serie aus alten Zeiten. In insgesamt sieben Folgen erfahren Sie Interessantes aus der Gemeinde Kirchlindach während der Zeiten der beiden Weltkriege. Die LN bedanken sich bei Kurt Stauffer, Kirchlindach, herzlich für das aufwändige Recherchieren und Zusammenstellen von Text und Fotos.

Die Gemeinde Kirchlindach in schweren Zeiten

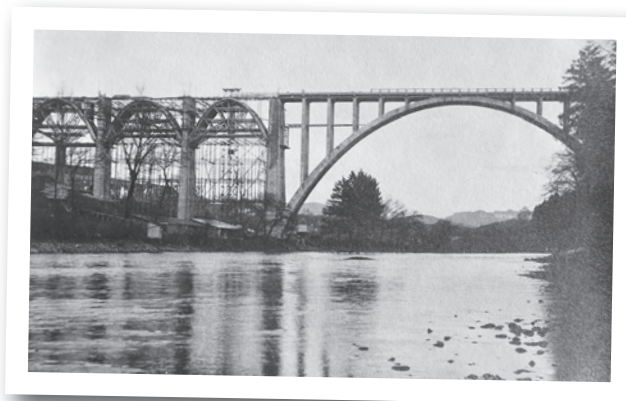
1. und 2. Weltkrieg

Rückschau 1. Weltkrieg 1914 bis 1918

Die Zeit läuft unweigerlich vorwärts. Ein Vergleich zurück lässt jedoch erahnen, was sich alles verändert hat. Wenn wir versuchen, uns in die Verhältnisse des ersten und des zweiten Weltkrieges zurückzusetzen, so gelingt das allenfalls nur noch lückenhaft den ältesten Einwohnern mit dem zweiten Weltkrieg. Rund hundert Jahre nach dem Ende des ersten Weltkrieges haben die Medien in letzter Zeit über die damaligen Ereignisse berichtet. Es gibt darüber genügend Literatur und Internetdaten. Im Jahr 2019 werden zudem 80 Jahre seit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges verflossen sein. Wie aber durchlebte die Gemeinde, die Bevölkerung von Kirchlindach diese schweren Zeiten? In den Lindacher Nachrichten soll in künftigen Artikeln, wenn auch angesichts der vielen Ereignisse nur bruchstückhaft, darüber berichtet werden. Der Auszug aus alten Protokollen entbehrt nicht alter Begriffe und Schreibweisen, wo nötig wurde versucht, diese zu erläutern.

Unmittelbar vor dem ersten Weltkrieg erlebte die Gemeinde wesentliche Veränderungen. Die Halenbrücke wurde Ende des Jahres 1913 für den Verkehr freigegeben. Vom Zeitalter der Postkutschen setzte dasjenige der ersten Postautos direkt ein. Wenn sich auf der noch ungeteerten, kiesigen Landstrasse eine Staubwolke näherte, rannten die Kinder an den Strassenrand und schrien begeistert «es Outomobil, es Outomobil!» Wenige Jahre zuvor wurde in der Gemeinde das erste elektrische Licht eingerichtet. In Bern fand vom 15. Mai bis 15. Oktober die 3. Schweiz. Landesausstellung statt. Die Schweiz hatte 1914 rund 3,8 Millionen Einwohner, Kirchlindach davon etwa 1140 in rund 160 Häusern und etwas über 200 Haushaltungen, durchschnittlich also fast 6 Personen pro Haushalt. Die Gemeinde war stark landwirtschaftlich geprägt, nur wenige Handwerker wirkten in den einzelnen Dorfschaften (z.B. Käser, Schmiede, Wagner, Steinhauer, Sattler).

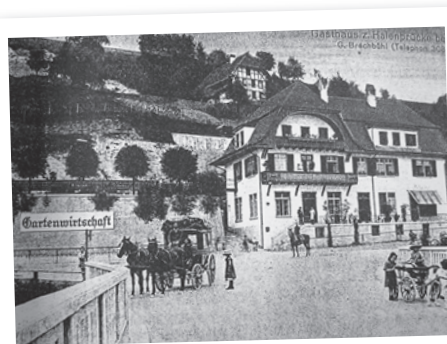
Das Attentat vom 28. Juni 1914 in Sarajewo auf den österreichisch / ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin löste den ersten Weltkrieg aus, welcher sich auch auf die neutrale Schweiz auswirkte. Wohl waren in Europa Spannungen vor dem Attentat spürbar. In Kirchlindach aber musste sich der Gemeinderat erst so richtig mit der Kriegslage befassen, als er hier Ende Juli 1914 das Aufgebot zur Mobilmachung der Armee für den 1. August anzuschlagen und bekanntzugeben hatte. Die Ereignisse überstürzten sich. Auch der Gemeindepräsident, zwei Mitglieder des Gemeinderates sowie der Gemeindegemeinschreiber hatten einzurücken. Nicht nur die Wehrmänner waren zur Armee aufgeboten, sondern auch zahlreiche Pferde und Wagen. Der Bundesrat erliess rasch die nötigen Weisungen, z.B. über die Beschlagnahme von Benzin- und Oelvorräten, Blei, Sprengmaterialien und Karbid sowie eine Lebensmittelordnung. Ebenso sah man vorerst vor, auch Petrol einzuziehen, sah aber davon ab, weil in ländlichen Gegenden dadurch das übliche Licht fehlen würde. Verboten wurden sofort die Ausfuhr von Lebens- und Futtermitteln, von Gross- und Kleinvieh, von Lederwaren und Kuhhäuten. Der Bundesrat erliess Weisungen über die Neutralität. Wegen der Militärdienstabwesenheiten musste die Feuerwehr neu organisiert werden. Dies war auch der Fall in den Familien, Betrieben und auf Bauernhöfen, wo nun Männer fehlten, die die hängigen Arbeiten in der Werkstatt, in Feld und Stall nicht mehr verrichten konnten. Vielfach hatten Frauen nun die nicht leichte Aufgabe, in die Lücke zu treten. In weiteren Organen der Gemeinde fehlten Kommissionsmitglieder, Wegmeister, Viehinspektoren usw., welche ersetzt werden mussten. Wer nicht in den Militärdienst eingerückt war, sah sich einer enormen Belastung an Arbeit und Mithilfe für andere gegenübergestellt.



Die Dauer des Militärdienstes kannte man noch nicht, nahm aber vorerst hoffnungsvoll an, der Krieg sei von kurzer Dauer. Man verfolgte gespannt die Meldungen in den Zeitungen über die Kriegsschauplätze, den Verlauf der Fronten, die Gaseinsätze und die Schlachten auf dem Meer, wo erste Unterseeboote fremde Schiffe torpedierten. Meistens enthielten die Schweizer Zeitungen Berichte beider Kriegsgegner über den Verlauf der Fronten, so dass sich mit der Zeit herauslesen liess, was effektiv geschah. Vor Ort waren ja noch kaum Kriegsberichterstatte.

Schlimm war aber hier der Verdienstausfall der Familienväter und mit der Zeit auch der Mangel an Lebensmitteln, obwohl Kirchlindach als ländliche Gemeinde hatte als in einer Stadt. Ueber die Landwirtschaft und die Versorgung mit Lebensmitteln sowie über den Militärdienst wird in weiteren Beiträgen berichtet.

Quelle: Protokolle der Gemeinde
Kurt Stauffer



Alters- und Pflegeheim Hofmatt Uettligen

«Die Hofmatt Uettligen baut!»

So heisst das Informationsblatt, mit dem die Verantwortlichen der Hofmatt die Öffentlichkeit über die geplanten baulichen Veränderungen beim Alters- und Pflegeheim in Uettligen informieren. Nach fast fünf Jahren Vorarbeiten, unzähligen Abklärungen und Baukommissionssitzungen konnte der Stiftungsrat Mitte Februar dem vorgelegten Projekt seine Zustimmung erteilen. So kann hofmatt öffentlich im September 2019 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Das Altersheim Hofmatt wurde im Januar 1983 eröffnet und wird von der Trägerschaft «Stiftung Hofmatt Uettligen» getragen. Die Stiftung, welche aus verschiedenen Organisationen der drei Gemeinden Wohlen, Kirchlindach und Meikirch besteht, ist Besitzerin des Altersheims und vermietet zudem Wohnungen in der nahen Alterssiedlung.

Im Altersheim / Pflegeheim in Uettligen mit der wunderschönen Aussicht auf die Alpenkette wohnen ältere Einwohnerinnen und Einwohner aus den drei Stiftungsgemeinden in 53 schönen Einzelzimmern. Dafür, dass sich die Seniorinnen und Senioren gut aufgehoben und sicher fühlen können, ist ein grosses Team mit ca. 60 Mitarbeitenden verantwortlich (80% in Teilzeitanstellung). Neben dem Betreuungs- + Pflegeteam arbeiten Frauen und Männer in Hausdienst +Technik, in Küche und Büro. Wichtig ist zudem die Mitarbeit von vielen Freiwilligen, beispielsweise in der Cafeteria, die immer nachmittags geöffnet ist und von Mitgliedern aus dem Frauenverein der drei Gemeinden betreut wird.

Bei der älteren Bevölkerungsgruppe hat sich in den letzten Jahrzehnten vieles verändert. Nicht nur ihre Zahl wächst ständig, auch leben die Menschen im Durchschnitt immer länger. Gemäss der Prognosen der Statistiker wird der Anteil der über 80-jährigen von heute 6% in 15 Jahren auf ca. 10% der Bevölkerung ansteigen. Es gibt nicht nur mehr ältere Menschen, auch ihre Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse haben sich verändert. Der Wunsch der neuen Seniorengeneration ist es, möglichst lange zuhause in der eigenen Wohnung zu bleiben und erst in ein Heim zu wechseln, wenn wirklich die Pflegebedürftigkeit erreicht

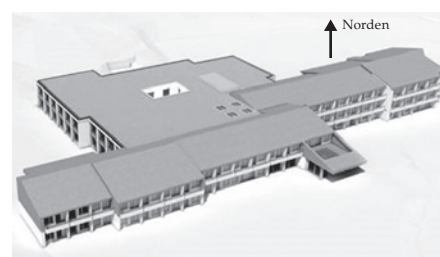
ist. In den letzten 10 Jahren waren es die Spitexorganisationen, die mit ihren weitreichenden Angeboten diese Entwicklung unterstützt und gefördert haben.

Diese Veränderungen haben sich auch auf die Hofmatt ausgewirkt. Die Senioren und Seniorinnen kommen 10 Jahre später ins «Altersheim» und sind heute vielmehr auf die Pflegeangebote angewiesen. Aufgrund dieser Strukturveränderungen im Heim, aber vor allem auch wegen der grossen Nachfrage stand die Idee von baulichen Erweiterungen und Sanierungen schon vor Jahren auf der Traktandenliste der Hofmatt-Stiftung.

In den vergangenen fünf Jahren waren die Entwicklung und Planung der Zukunft in den Leitungsgremien ein Dauerthema. Vorwiegend von den Mitgliedern der Baukommission wurden unzählige Abklärungen getroffen und Variantenstudien beurteilt. Dabei konnten auch die Vertreter der Gemeinde Kirchlindach (Gemeinderäte Adrian Müller und Christoph Grosjean) ganz wichtige Impulse geben.

Im Februar 2019 hat der Stiftungsrat nun grünes Licht gegeben und dem ausgewählten Projekt, den Kostenzahlen und der Finanzierung zugestimmt. Die heutige Planung sieht vor, den Neubau als Erweiterungstrakt auf der Nordseite hinter den heutigen Gebäuden zu erstellen (Bauzeit: September 2019 – März 2021). Im Anschluss an die Neubauphase beginnt eine Sanierung von verschiedenen Bereichen der heutigen Anlage (Infrastruktur, Nasszellen in Zimmern). Die Fertigstellung aller baulichen Arbeiten ist auf Februar 2022 geplant.

Während der langen Bauzeit wird der Betrieb in der Hofmatt aufrechterhalten. Das bedingt eine minutiöse Planung mit Provisorien, temporären Verschiebungen und Einschränkungen. Diese unruhige Zeit ist wohl nicht für alle Bewohnerinnen und Bewohner ganz leicht zu «verdauen». Die Leitung des Heims ist jedoch darauf bedacht, dass möglichst wenig darunter zu leiden ist. Mit attraktiven Angeboten und schönen Ausflügen soll die ganze Seniorenfamilie auch unter etwas besonderen Umständen den Aufenthalt geniessen können.



Nach Abschluss der Bauarbeiten verfügt die Hofmatt als Pflegeheim über ca. 80 zeitgemäss eingerichtete Einzelzimmer, wobei ein kleiner Bereich bei Bedarf als Demenzabteilung geführt werden kann. Mit den neuen und den sanierten Zimmern, der teilweise erneuerten Infrastruktur, der schönen Gartenanlage mit Alpensicht und der freundlichen Atmosphäre wird die Hofmatt in drei Jahren für die Heimbewohnenden und für das ganze Betreuungsteam auch weiterhin ein attraktiver Ruhepol sein, wo sich jedermann wohl fühlen kann und gut aufgehoben ist.

Das beschriebene Projekt ist möglicherweise nicht der Abschluss aller Bautätigkeit in der Gegend der Hofmatt. Schon heute sind die Altersmietwohnungen in der Nähe von Pflegemöglichkeiten sehr gefragt. Es ist durchaus denkbar, dass in zehn Jahren in der Nachbarschaft des heutigen Alters- und Pflegeheims weitere neue Alterswohnungen stehen werden.

Text: Markus Tschanz
Bilder zVg

Buschauffeur

«Wer macht was in unserer Gemeinde»

«Wer macht was in unserer Gemeinde» ist die neue Serie für das Jahr 2019 der Lindacher Nachrichten. Die Tätigkeiten verschiedener Personen in unserer Gemeinde werden illustriert. Ich hatte die Gelegenheit mit Urs Baumgartner, Postauto Wagenführer bei Steiner Bus AG in Orschaben ein interessantes Gespräch zu führen. Täglich fährt er Einwohner aus Kirchlindach nach Bern und von dort wieder zurück nach Kirchlindach zum gewünschten Ziel.

Urs Baumgartner ist gelernter Landwirt mit Meisterprüfung und führt seit 1999 einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb in Kirchlindach. Als er jedoch 2014 die Milchproduktion aufgab, sah er sich für einen neuen Beruf um und entschied sich, Buschauffeur zu werden. Da er bereits die Prüfung für den Lastwagen absolviert hatte, musste er nur noch 24 Fahrstunden mit dem Bus absolvieren, um zur Fahrprüfung zugelassen zu werden. Mit bestandener Theorie- und Praxisprüfung, sowie dem Eignungstest von der Postauto AG, begann er als «Chauffeur Teilzeit», am 01. Juli 2015 bei der Steiner Bus AG zu arbeiten. Auf meine Frage, ob Buschauffeur sein Traumberuf sei, meinte er ja und begründete dies mit der Freude grosse Fahrzeuge zu lenken und die Möglichkeit, auch weiterhin landwirtschaftlich tätig zu sein. Er selber bezeichnet sich als Sonntagsfahrer. Er fahre nicht etwa sehr langsam, jedoch sehr vorsichtig, sodass alle Fahrgäste sicher, komfortabel und möglichst rechtzeitig an ihr Ziel kommen. Urs Baumgartner fährt die Strecken-Nummern 100 bis 107 im Raum Frienisberg und Umgebung, sowie noch die Strecke Brünnen – Mühleberg. Via Handy oder Notebook erhält er jeweils einen Monat im Voraus den Dienstplan von der Disposition, wann und welche Strecke er fährt: z.B. Donnerstag 28. März 2019, Dienst 43 mit dem Fahrzeug Nummer 11, Dienstbeginn 05.05 Uhr bis zum Dienstende um 12.25 Uhr. Seine Lieblingsstrecken sind die Nummer 102 und 106, da er hier die Fahrgäste und die Gegend besonders gut kenne. Er schätzt auch Weiterbildungskurse. Gemäss CZV (Chauffeurzulassungsverordnung) muss jeder Chauffeur zwei Tage pro Jahr einen Weiterbildungskurs besuchen. Die neue Kasse im Bus wird an einem Kurstag intensiv beübt, medizinische Notfälle

durchgespielt oder der Umgang mit anspruchsvollen Fahrgästen wird geschult. Auf meine Frage, welche Gäste er möge und welche weniger, antwortete er sehr diplomatisch: «Wir Chauffeure müssen im Grunde jeden Fahrgast mögen. Mit einem Teil der Fahrgäste haben wir einen kurzen oder auch längeren Kontakt, man begrüsst sich und fährt los und beim Verlassen des Busses verabschiedet man sich.» Aus Sicherheitsgründen sollte man während der Fahrt nicht mit dem Buschauffeur sprechen. Am Ende fügt er bei, dass Fahrgäste, die den Abfall im Bus liegen lassen oder solche, die betrunken sind oder sich frech äussern, nicht seine Favoriten seien.

Sein eindrucksvollstes Erlebnis als Buschauffeur war die Reise mit der Feuerwehr Kirchlindach zum Flughafen Kloten. Eine Fahrt mit dem Postauto auf der Autobahn ist für ihn nicht alltäglich und deshalb auch einzigartig. Unfälle mit dem Autobus hatte er bis heute zum Glück noch keine. Er gab jedoch zu, dass er schon Blechschaden am eigenen Postauto beim Manövrieren verursacht hatte.

Wenn man an der Bushaltestelle auf den Autobus wartet, ständig auf die Uhr schaut und der Autobus dann endlich mit zwei bis vier Minuten Verspätung ankommt, dann ist meistens der Buschauffeur für die Verspätung der Schuldige. Urs Baumgartner nimmt dies gelassen. Eine Verspätung bis zu drei Minuten sei für ihn ganz normal. Oft kann man die kleine Verspätung einholen, sodass man rechtzeitig am Ziel kommt.

Ob er als Buschauffeur Wünsche oder Anregungen habe, meinte er, dass die in den letzten Jahren eingekürzten Arbeitszeiten für Restarbeiten wie Inbetriebnahme, Sicherheitscheck, Reinigung, Tanken, Fahrzeug waschen und Parkieren wieder vollumfänglich bezahlt werden sollten. Diese Massnahmen werden nicht von Steiner Bus AG, sondern vom



Postauto Schweiz verfügt und umgesetzt. Ansonsten gefalle ihm der Kontakt zu den Menschen sehr, sowie auch die Fahrt mit den neuen Gelenkbussen. Die Lindacher Nachrichten bedanken sich bei Urs Baumgartner für das offene und informative Gespräch und wünschen ihm weiterhin gute Fahrt.

*Text und Bild. Rok Mlinar
Bild: Urs Baumgartner im Autobus*

Kirchlindach

Lebenshof Arche Samar

Ehemalige Nutztiere haben neue Zuhause gefunden.

Samar Grandjean und ihre Helfer mussten zittern. Erst im letzten Moment fanden sich zum Glück doch noch neue Unterkünfte für die Tiere. Getrübt wurde die Freude jedoch dadurch, dass den beiden Schweinen Lucy und Bubu aus Alters- und Gesundheitsgründen ein Umzug nicht zugemutet werden konnte. In den Erinnerungen aber leben sie weiter.

Weitere Informationen:
www.arche-samar.ch

Text: Claudia Gisiger

Geschäftsübergabe



Wir übergeben der nächsten Generation

Nach 20 Jahren erfolgreicher Geschäftstätigkeit übergeben wir die Leitung unseres Bestattungsdienstes der nächsten Generation. Tochter Sarah arbeitet bereits seit neun Jahren engagiert und motiviert mit, Sohn Lorenz ist seit drei Jahren mit viel Elan im Betrieb tätig. Wir freuen uns und sind stolz, dass die beiden den Betrieb übernehmen und als Familienbetrieb weiterführen. In den nächsten Jahren werden wir weiterhin im Betrieb tätig sein und sie unterstützen. Sarah und Lorenz, herzlichen Dank und viel Erfolg euch beiden!

Grosser Dank gebührt allen Menschen, die uns in den vielen Jahren ihr Vertrauen entgegengebracht haben. Wir versichern Ihnen, dass Sie auch zukünftig kompetent, familiär und zuverlässig begleitet werden.

Kurt und Ruth Reese

Rund um die Uhr für Sie da

Eine neue Herausforderung – wir freuen uns sehr! Die letzten Jahre haben uns gezeigt, wie gut wir als Familienbetrieb funktionieren und wie bereichernd die Zusammenarbeit zweier Generationen ist. Wir sind beide auf dem zweiten Bildungsweg in den Familienbetrieb eingestiegen



stiegen und wurden betriebsintern sorgfältig zum Bestatter / zur Bestatterin ausgebildet. Nun blicken wir bereits auf einige Jahre Erfahrung zurück. Ein grosses Dankeschön an unsere Eltern für die gute Zusammenarbeit und für das Vertrauen, das sie uns mit der Geschäftsübergabe entgegenbringen.

Wir sind für Sie da. Auch in schwierigen Zeiten – rund um die Uhr.

Sarah und Lorenz Reese

*Familie ist wie ein Baum.
Die Zweige mögen in unterschiedliche Richtungen wachsen, doch die Wurzeln halten alles zusammen.*

Bestattungsdienst Familie Reese GmbH
031 869 61 61 (7 Tage / 24 Stunden)
Häuslimoosstrasse 6B
ab 1. Mai 2019: Bernstrasse 101
Postfach 236, 3053 Münchenbuchsee
bestattungsdienst.reese@bluewin.ch
www.reese-bestattungen.ch

Geschäftsübergabe



Liebe Kunden und Geschäftspartner, liebe Einwohner der Gemeinde Kirchlintach

Dank Ihnen und Ihren Aufträgen dürfen wir feiern: 30 Jahre Jubiläum sowie eine Geschäftsübergabe

**am Samstag, 18. Mai 2019 von 11–15 Uhr
am Heidmoosweg 15 in Säriswil**

Sie sind herzlich eingeladen zu Speis und Trank.

Vor bald 30 Jahren, im Herbst 1989, gründete Beat Hegg die heutige «elektro hegg ag». Nun ist die Zeit gekommen, die Firma in jüngere Hände zu übergeben. Seit dem 1. April 2019 leitet Michael

Tschannen den Betrieb, wo er bereits seit 15 Jahren arbeitet. Beat Hegg ist teils weiterhin im Unternehmen tätig und steht mit Rat und Tat zur Seite.

Wir danken unserer Kundschaft für die jahrelange Treue und freuen uns, Sie alle zahlreich an unserem Fest begrüßen zu dürfen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen zu elektro hegg ag finden Sie auf unserer Webseite www.elektro-hegg.ch

Machbarkeitsstudie Gemeindefusionen – wieso nicht darüber nachdenken?



Auf ein paar dünnen Zeilen teilt der Gemeinderat mit, sich an der grossen «Machbarkeitsstudie Gemeindefusionen / Gemeindezusammenarbeit in der Agglo Bern» (ausgelöst durch Fusionsabsichten Bern / Ostermundigen) nicht zu beteiligen. Wieso eigentlich nicht? Wäre es nicht zumindest eine ernsthafte Diskussion wert, über Vor- und Nachteile einer vertieften Zusammenarbeit oder sogar einer Fusion auch in Richtung Bern nachzudenken? Unsere GemeindebürgerInnen haben zahlreiche Bezüge nach Bern: Viele pendeln täglich an ihren Arbeitsplatz in der Stadt, nutzen das kulturelle Angebot (von Oper bis Reitschule), besorgen hier ihre Einkäufe und schätzen die zuverlässigen Verkehrsverbindungen incl. das vorbildliche Velonetz.

BürgerInnen unserer Gemeinde könnten möglicherweise von einem Anschluss an die Gemeinde Bern profitieren: Die Schulen sind modern (durchlässiges Oberstufenmodell), das Kinderbetreuungsangebot ist mit zahlreichen KITAS und Ganztageschulen gut ausgebaut. Auch der Steuersatz wäre mit 1.54 absolut konkurrenzfähig (Kirchlindach 1.60).

Unsere Nachbargemeinde Bremgarten ist diesbezüglich vorbildlich: Ohne konkrete Fusionsabsichten oder -versprechen hat sie beschlossen, sich an der Studie zu beteiligen, um für die zukünftige strategische Ausrichtung über konkrete und fundierte Grundlagen zu verfügen.

Landschaft geht uns alle an – SPaziergänge

Nach der sehr erfolgreichen Veranstaltung von Anfang März zur Landschaftsplanung will die SP den begonnenen Dialog zwischen den Gemeindeteilen und den Bevölkerungsgruppen weiterführen:

Als nächstes organisieren wir einen SPaziergang auf einem Biobauernhof. Wir besuchen am **Samstag 18.5.2019 von 10:30 bis 12:00 den Hof von Hansueli Häberli im Weiler Hubel** (Mittelstr. 59, 3038 Kirchlindach). Alle sind herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Alles Weitere auf www.sp-kirchlindach.ch.

Martin Sahli, Präsident SP Kirchlindach

freielindacher

Samstag, 11. Mai 2019

KENNSCH DINI GMEIND?

ERKUNDUNGSTOUR PER BIKE

Ein leidenschaftlicher Biker aus unserer Gemeinde bringt dich an Orte, an denen du noch nie durchgefahren bist. Von der Aare bis zum Schüpberg durchqueren wir sämtliche Ortsteile und Wälder unserer Gemeinde und feiern dann im Ziel das gemeinsam bestrittene Abenteuer...

Start

Wir besammeln uns am Samstag 11. Mai um 13.45 Uhr auf dem Parkplatz des "Heimeli" (Freibad Heimenhaus)

Wie kannst du teilnehmen?

Für die geführte Tour - auch abseits von befestigten Wegen - benötigst du ein Bike (Mountainbike) und eine Portion Sportsgeist. Wir sind etwa drei Stunden unterwegs inkl. Pausen, drum nimm doch auch einen kleinen Snack und etwas zum Trinken mit.

Wer sich das Bike-Abenteuer nicht zutraut oder nicht dabei sein kann, ist trotzdem herzlich eingeladen: Ab 17 Uhr gibt's im "Schachen" am Waldrand des Büelwaldes eine kleine Festwirtschaft...

Verschiebedatum

Natürlich macht das Ganze nur Spass bei schönem Wetter. Am Vortag des Events wird auf der Website der Freien Lindacher publik gemacht ob der Event stattfindet oder nicht. Als Verschiebedatum haben wir den 15. Juni gewählt.

Bei Fragen: info@freielindacher.ch

www.freielindacher.ch

Podiumsdiskussion zum Thema

SP

«Landschaft geht uns alle an»

Wer nutzt und wer schützt unsere Landschaft?

Am 4. März hat die Sozialdemokratische Partei Kirchlindach zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion ins Pfrundhaus Kirchlindach eingeladen. Das Thema stiess offensichtlich über die Parteigrenzen hinweg auf grosses Interesse. Gilt es doch, sich im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zur «Landwirtschafts- und Landschaftsplanung der Gemeinde Kirchlindach» eine Meinung zu bilden. Auf dem Podium diskutierten vor vollbesetzten Reihen unter der Moderation von Gemeinderat Christoph Grosjean-Sommer,

- **Andreas Wyss, Geschäftsführer Berner Bauernverband und**
- **Franziska Grossenbacher, Projektleiterin Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.**

Konsens herrschte weitgehend darin, dass es gilt, zu unserer Landschaft Sorge zu tragen. Nutzungskonflikte sind unvermeidbar, darum setzt die Gesetzgebung entsprechende Leitplanken.

Einerseits sind es unsere Landwirte, die seit jeher unsere schöne Landschaft in der privilegierten Lage der Gemeinde Kirchlindach pflegen und bewirtschaften, andererseits erhebt auch die hier lebende nicht landwirtschaftliche Bevölkerung Ansprüche auf eine intakte und schützenswerte Landschaft in vielfältiger Hinsicht. In der nun vorbereiteten Planung ist vorgesehen, das gesamte Gebiet einer sogenannten Kulturlandschaftszone zuzuweisen. Im Bereich der Gewässer sollen kleinräumige Schutzgebiete ausgeschieden werden. Die Planungsbehörden ver-

suchten im direkten Gespräch die verschiedenen Interessengruppen auf einen Nenner zu bringen. Tragbare Lösungen sind nur im Dialog möglich. Von zentraler Bedeutung ist, wie das Bauen ausserhalb der Bauzonen für unsere Landwirtschaft geregelt ist. Im Podium kam klar zum Ausdruck, dass sich die Landwirtschaft in einem starken Wandel befindet und daher bauliche Veränderungen möglich sein müssen. Dies bleibt wohl eine Herausforderung, wo und wie eher voluminöse Zweckbauten gebaut werden dürfen. Die meisten Vorgaben für das Bauen ausserhalb der Bauzonen finden wir überdies im übergeordneten Recht von Bund und Kanton.

Die offene Diskussion zeigt, dass die Kirchlindacher Planungsbehörde zusammen mit dem Planungsbüro auf guten Wegen ist. Meinungsdivergenzen bestehen teilweise darin, wie und ob die Biodiversität in diese Planung einbezogen wird. In der vorliegenden Nutzungsplanung ist dieser Bereich nicht enthalten. Er soll später in einem fortführenden Prozess einfließen. Mitwirkungseingaben müssten gegebenenfalls noch geringe Korrekturen ermöglichen um so später eine genehmigungsreife Vorlage der Gemeindeversammlung unterbreiten zu können.

*Text: Hans Soltermann
Bild zVg*



vlnr Andreas Wyss, Christoph Grosjean, Franziska Grossenbacher

Kitalindach?

Nein, kein Schreibfehler sondern Zukunftsmusik. Die Angebotslücke bezüglich KITA in unserem Dorf soll sich schliessen. Bis es soweit ist bleibt aber noch viel zu tun – Trägerschaft gründen, Finanzierung sichern, passende Immobilie finden und, und, und...

Kommt dir etwas in den Sinn, z. B. wenn du an ein Haus mit Umschwung denkst? Möchtest du dich in unserem Verein für

das Anliegen Kitalindach engagieren? Oder hast du sonst irgendeine Idee, wie du uns bei der Umsetzung tatkräftig unterstützen könntest?

Melde dich doch unter kitalindach@gmx.ch

*Bild: Enrico Krumbiegel
Text: Olga Hänni*



Nationalrat Andreas Aebi besuchte Kirchlindach



«Agrarpolitik im Brennpunkt»

Die Schweizerische Volkspartei, SVP, Sektion Kirchlindach hatte am Dienstag, den 20. März um 20.00 Uhr, wiederum eine Persönlichkeit aus der Politik ins Pfrundhaus geladen. Die Kirchlindacher Bevölkerung hatte die Gelegenheit Andreas Aebi näher kennenzulernen.



Gegen 50 Interessierte liessen sich diese Möglichkeit nicht nehmen und waren gespannt mehr über ihn und seine Ansichten zu erfahren. Nach der Begrüssung durch Wolfgang Hoz, führte Grossrat Lars Guggisberg, SVP, durch den Abend.

Andreas Aebi

Der Politiker der SVP, geboren 1958, ist seit Dezember 2007 Nationalrat. Er ist Mitglied der Aussenpolitischen Kommission und Vertreter bei der parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit Europa (OSZE). Er ist seit 1985 verheiratet und hat zwei Söhne und eine Tochter. Mit seiner Familie lebt er in Alchensdorf / BE. Von Beruf ist er Bauer (Meisterlandwirt) und Viehzüchter und bildet seit 1988 auf dem Brunnenhof Lehrlinge aus. Er ist aber auch als Auktionator und als Reiseunternehmer tätig.

Landwirtschaft im Kanton Bern

Bern ist der grösste Agrarkanton der Schweiz. Von 1 Million Hektaren Agrarland befinden sich deren 200 000 im Kanton Bern. Von 55 000 Betrieben schweizweit finden sich 11 500 in Bern mit dazugehörigen 34 000 Arbeitsplätzen. Trotz der nach wie vor zahlreichen Betriebe erreicht die Schweiz lediglich

noch einen Selbstversorgungsgrad von 50%.

Stärken: Noch gute Verwurzelung in der Politik, in der Landwirtschaft Tätige besitzen in der Regel gute bis sehr gute Ausbildungen.

Schwächen: Strukturen, Distanzen, untermittelschnittliche Spezialisierung.

Vortrag

Andreas Aebi engagiert sich sehr für die Schweiz und spricht lebhaft. Ein wichtiges Anliegen ist ihm, dass sich die Bauern «beweglich» zeigen und sich vernetzen. Das zur Zeit heiss diskutierte Rahmenabkommen mit der EU kann er nicht unterstützen. Er sieht viele Probleme innerhalb der EU, z.B. Finanzen, Uneinigkeit betr. Flüchtlingspolitik. Zur Agrarpolitik 22+ des Bundes, dem Raumplanungsgesetz 2, RPG2 (Bäuerliches Bodenrecht) und der Trinkwasserinitiative nimmt er kritisch Stellung. Er setzt sich ein für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide. Die Schweiz solle mit Innovationen punkten. (Die Schweiz hält am meisten Patente). Er sieht die Zukunft in Teamarbeit, mit offenen Bauernhöfen, wo die Natur auch ihren Platz hat. Eine seiner Leidenschaften sind Vögel. Bei ihm im Hof brüten Turmfalken, Schleiereulen und in 148 Nestern ziehen Schwalben ihre Jungen auf.

Fragen/Kommentare

Immer mehr Land wurde überbaut. Die Landwirte sollen immer mehr Aufgaben übernehmen. Auch wurde die Frage gestellt, woher ein Landwirt, bei einem Milchpreis von 48 Rappen, noch Geld für Investitionen, z.B. Hausrenovationen hernehmen soll. Man müsse Sorge tragen zur Natur. Diesbezüglich müsse die bäuerliche und die nichtbäuerliche Bevölkerung zusammenhalten.

Nur wenn alle zusammenarbeiten können wir unsere schönen Landschaften erhalten und die Bauern auf ihrem Boden weiterhin ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien erwirtschaften.

Claudia Gisiger: Text und Bild

beweglich und leicht in Form

TriYoga® Flow

im Pfrundhaus Kirchlindach

Montags 18.30 – 19.45 Uhr
für Anfänger und Fortgeschrittene
pro Lektion CHF 20.–

Information und Anmeldung
Lektionen und Personal Yoga
Prenatales Yoga
Betina Furrer 078 923 45 55
Dipl. Triyogalehrerin

TriYoga

Überall für alle!

Zu Hause in Ihrem vertrauten Umfeld erbringt unser qualifiziertes und freundliches Personal nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen folgende Leistungen:

Körper- und Behandlungspflege, Psychiatriepflege, Demenzzpflege, Palliativpflege, Wundbehandlungen, Hauswirtschaft, Fusspflege, 7x24h Pikett

031 300 31 00 www.rebeno.ch

ReBeNo SPITEX
ReBeNo

Zu Besuch im Rathaus



Unsere Grossräte im Einsatz

Waren Sie schon einmal im Berner Rathaus, mitten im Sessionsgeschehen?

Unsere 2018 wiedergewählten Kirchlindacher Grossräte Sabina Geissbühler-Strupler und Lars Guggisberg freuen sich auf Ihren Besuch:

Mittwoch, 5. Juni 2019, 15.15 Uhr im Rathaus Bern

Verfolgen Sie nach einer Führung durchs Rathaus live die Debatte von der Tribüne aus. Im Anschluss einen Umtrunk mit unseren Grossräten: teilen sie Ihre Gedanken und Anliegen.

Was beschäftigt im Zusammenhang mit Kirchlindach?



Sabina Geissbühler-Strupler: Gemeindeautonomie: Gemeindefusionen sollen freiwillig bleiben; Volksschulgelder sind primär für kleinere Klassen, v.a. in Kindergärten mit vielen Vierjährigen einzu-



setzen; Kosten für das 10. Schuljahr, Schullager, etc. dürfen nicht zu Lasten der Gemeinde gehen. Erfolgreich war mein Vorstoss für bessere Postautoverbindungen in Herrenschwanden; weiterhin setze ich mich für die Schulwegsicherung Haltenbrücke – Thalmatt – Uettligen ein.

Lars Guggisberg: Verschiedene Vorschläge der Regierung (bspw. neue Kostenzuteilung mit einem geänderten Berufsbildungsgesetz oder Anpassungen beim Lastenausgleich) würden künftig zu höheren Belastungen für die Gemeinden führen und die Stabilität des Finanzausgleichs gefährden. Dies gilt es zu verhindern. Mit Unterstützung der SVP hat der Grosse Rat bei der Änderung des Berufsbildungsgesetzes zugunsten der Gemeinden entschieden.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum 17.05.2019 an:

info@svp-kirchlindach.ch
oder Wolfgang Hoz
Riedernstr. 14
3037 Herrenschwanden.

Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Wir gestatten uns, einen Unkostenbeitrag (ca. 15.-) vor Ort einzuziehen. Bitte Identitätskarte mitnehmen.

Name, Vorname:

Anzahl Personen:

Adresse:

e-mail:

Ihre SVP Kirchlindach

«Weisch no» – Frühjahrskonzert der Spielgemeinschaft Bremgarten Kirchlindach



Die Spielgemeinschaft Bremgarten Kirchlindach hat zu einer kleinen Zeitreise geladen. Unter dem Motto «Weisch no...» wurden bekannte Stücke aus früheren Zeiten gespielt und Erinnerungen geweckt. Nena's «99 Luftballons» flogen durch die Luft, Adriano Celentano's «Azzurro» lud zum Träumen ein und bei «Hey Jude» der Beatles ging ein Seufzen durch die Halle. Besonders mitreissend war das Stück «Marsch-Konfetti»: Fast dreissig verschiedene Märsche und Melodien sind in diesem bunten Potpourri verpackt. Radetzky-Marsch, Aboss-Polka, Carmen und Hochzeitsmarsch sind nur ein paar Beispiele. Sobald man eine Melodie erkannt hat, ging es auch schon mit der nächsten weiter...

Nicht nur musikalisch, auch in der Dekoration und in der Umrahmung wurde das Motto aufgenommen: Die Turnhalle schmückten (99!) Luftballons, (Marsch) Konfetti dekorierten die Tische und eine Präsentation mit Bildern liess Erinnerungen aufkommen – an das Papier-Telefonbuch, an die Fernsehserie «Alf» oder an die romantische Botschaft «Willst Du mit mir gehen? Bitte ankreuzen: ja / nein / vielleicht» ☺

Für die Eröffnung der Konzerte durften wir einmal mehr auf die Unterstützung der Musikschule Region Wohlten zählen: Wir danken der Starterband und der Bläserband für ihren gelungenen Auftritt!

Das kräftige Klatschen und die geforderten Zugaben zeigten: Nicht nur für die Spielgemeinschaft, sondern auch für die Zuhörerinnen und Zuhörer war es ein gelungener Abend.

Die nächsten Anlässe der Spielgemeinschaft Bremgarten Kirchlindach:

- Bezirksmusiktag, 25.05.2019
Ried-Brig
- Auffahrtsgottesdienst mit Turnfahrt
10.05.2019, Kirchlindach
- Promenadenkonzert, 07.06.2019,
Bremgarten
- Bundesfeier, 01.08.2019
Kirchlindach
- Aaregottesdienst, 11.08.2019
Bremgarten



– Südhangfest, 25.08.2019
Kirchlindach

Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch!

Immer aktuelle Informationen finden Sie unter
www.spielgemeinschaft-dmb-mgk.ch.

Text: Andrea Wullschleger-Schneider
Fotos: Christine Schär

Präsidentenwechsel Turnverein Kirchlindach



An der vergangenen Generalversammlung hat Fredi Glauser nach 11 Jahren das Amt des Präsidenten abgegeben. In der 100-jährigen Geschichte des Turnvereins Kirchlindach ist das erste Mal eine Frau Präsidentin geworden. Karin Novacek aus Kirchlindach wurde mit grossem Applaus gewählt. Der Turnverein wünscht Karin alles Gute und viel Erfolg in ihrer neuen Funktion. Zudem dankt Fredi dem Verein für die Ernennung zum Ehrenmitglied.

Fredi Glauser



Anlässlich des 100 Jahr-Jubiläums des Turnvereins Kirch-
lindach, feiern wir mit der Bevölkerung.



Kirchlindach 2020 | Mittelländisches Turnfest
13./14. und 19.-21. Juni



Turnfahrt TBM 2019

Auffahrt: 30. Mai 2019

Dieser traditionelle Anlass wird alljähr-
lich von einem anderen Mitgliederverein
des Turnverbandes Bern Mittelland or-
ganisiert und durchgeführt.

Wir haben uns entschlossen, diesen An-
lass aufgrund unseres Jubiläums zu or-
ganisieren. Stattfinden wird die diesjäh-
rige Turnfahrt auf der Leutschen.

Zu unserem Programm:

Ab 10.15 Uhr: Einmarsch der Vereine
Ab 10.30 Uhr: Darbietung der Spielge-
meinschaft Bremgar-
ten / Kirchhindach
und Feldgottesdienst mit
Pfarrer Michael Graf

Wir freuen uns, nicht nur alle TBM-Ver-
eine sondern auch die Bevölkerung von

Kirchlindach und Umgebung begrüßen
zu dürfen.

Es besteht die Möglichkeit Getränke,
Grillgut und selbstverständlich ver-
schiedene Gebäcke vor Ort zu kaufen.
Der Anlass findet bei jeder Witterung
statt.

Turnverein Kirchhindach

Reberhaus Uetligen

Ganoveparty



Die Landjugend Frienisberg-Süd begeis- terte mit ihrem Theater.

Am Samstag, den 16. Februar, Freitag,
den 22. Februar und Samstag, den 23. Fe-
bruar spielte die Landjugend vor vollbe-
setzten Rängen das Stück «Ganove-
party». Die Zuschauer hatten grosse
Freude an der Geschichte von Bruno und
Silvia, die in einen Wellnessurlaub fah-
ren. Auch die beiden Hausangestellten
werden in die Ferien geschickt. Somit ist
das Haus leer. Bereits in der ersten Nacht
jedoch geht es hoch zu und her. Ungebe-
tene Gäste dringen ein. Eine illustre Ge-
sellschaft bildet sich. Die Eindringlinge

laufen sich schliesslich über den Weg.
Das konnte nicht gut gehen.

Die Gaunerkomödie in drei Akten von Ja-
vier Garcia gab viel zu Lachen. Die Land-
jugend überzeugte von A – Z mit hervor-
ragender Organisation der Abende.
(Festwirtschaft, schauspielerische Lei-
stung, Tombola und Landjugi-Bar).

Weitere Informationen:
www.landjugend.ch/be/frienisberg-sued

*Text: Claudia Gisiger
Bild: zVg*

Muttertags-Brunch

Der Landfrauenverein Kirch-
hindach lädt alle Frauen herz-
lich zum traditionellen Brunch
vor dem Muttertag ein.



Datum: Samstag, 11. Mai 2019
Zeit: ab 8.30 bis ca. 11.00 Uhr
Ort: Pfrundhaus Kirchhindach
Kosten: Fr. 12.- / Person

Märit

Kleiner feiner Märit mit Produkten aus
der Umgebung

Datum: 25. Mai 2019
Zeit: 9.00 bis 12.00 Uhr
Ort: Dorfplatz Kirchhindach

Ausflug

Am 6.6.19 werden wir gemeinsam einen
Ausflug in die Phytomed AG in Hasle bei
Burgdorf machen.

In einer ausgedehnten Führung werden
wir in die Welt der Salben, Kügelchen,
Essenzen und Öle eingeführt.
Den Abend werden wir bei einem feinen
Nachtessen ausklingen lassen. Weitere
Infos folgen mit dem LF Programm.

Datum: Donnerstag 6. Juni 2019
Zeit: ca. 12.00 bis ca. 20.00 Uhr (genauere
Infos folgen)

Führung: 14.00 bis 17.00 Uhr

Kosten: Reise und Nachtessen durch
jede / n TeilnehmerIn individuell, Füh-
rung ist gratis

TeilnehmerInnen: max. 20 Personen



Frienisberger Erlebnistage

Spass & Nervenkitzel am Pfingstwochenende für Gross & Klein



Bereits zum achten Mal werden die Frienisberger Erlebnistage am Samstag, 8. und Sonntag, 9. Juni rund um den imposanten Chutzenturm stattfinden. Eine Gruppe Sportstudierende tüftelt zusammen mit unserem Maskottchen, dem Chutzenzwerg, an einem spannenden, Mut erfordernden, rätselhaften und kostenlosen Programm an Erlebnisposten, wobei für jeden etwas dabei sein wird. Abseilen aus luftiger Höhe, Herausforderungen im Escape-Room und Action im Zwergenwald werden Teil dieses unvergesslichen Erlebnisses sein. Mehr Informationen findest du unter www.spw.unibe.ch/erlebnistage. Sei auch du mit dabei!



OK Frienisberger Erlebnistage: Kevin Kohler

Der Chutzenzwerg testet für die Frienisberger Erlebnistage die Standhaftigkeit des Chutzenturmes, um euch ein unvergessliches Erlebnis zu bieten.

Kurzmeldung

Lime Tree Singers mit neuer Präsidentin



Lime Tree Singers

Tatjana Glauser musste ihr Amt aus beruflichen Gründen abgeben.

Sie macht aber weiterhin engagiert im Chor mit. Ab 2019 ist Sonja Egglar die Präsidentin der Lime Tree Singers. Sie setzt sich dafür ein, dass der Frauenchor eine attraktive Freizeitbeschäftigung für singbegeisterte Frauen bietet. «Bei uns lernst Du durch die regelmässigen Proben in einem Chor zu singen. Mit Rahel Dettwyler, einer dipl. Gesangspädagogin, haben wir eine kompetente musikalische Leiterin, die viele wertvolle Tipps gibt, damit unsere Stimmen strahlen.»

Die Lime Tree Singers proben jeweils Montags, von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Schulhaus Kirchlindach. Schnupperproben sind jederzeit möglich. Bitte melde Dich bei Interesse per e-Mail: info@limetreesingers.ch.

Weitere Informationen findest Du unter www.limetreesingers.ch

Die Sängerinnen würden sich freuen, Dich als neue Kollegin begrüßen zu können.

Text: Claudia Gisiger

Bilder: zVg



neue Präsidentin LTS, Sonja Egglar



bisherige Präsidentin LTS, Tatjana Glauser

Rüeggisberg – Schwarzenburg (Jakobsweg)

Freitag, 10. Mai 2019

Mit Bahn und Bus gelangen wir an den Ausgangspunkt Rüeggisberg. Nach dem Kaffeehalt folgt ein kurzer Aufstieg zum Schulhaus. Vom Weiler Hangenbach an geht's abwärts bis zur Rossgrabenbrücke wo wir uns aus dem Rucksack verpflegen. Ueber Elisried, Schönentannen erreichen wir Schwarzenburg. Wanderzeit, ca. 3 h, 10 km, 215 m auf- und 363 m abwärts. Stöcke empfehlenswert, obwohl ziemlich viel Hartbelag.

Hinreise

Kirchlindach Kirche	ab 08.26
Mööslimatt	ab 08.31
Bern	ab 09.06
Köniz Bus 631	ab 09.18

Rückreise

Schwarzenburg	ab 15.48
Bern	an 16.24

Kollektiv-Billett ab **Oberlindach** wird organisiert.

Anmeldung

Bis Mittwoch, 8. Mai 2019 an Kath. Brönnimann, 031 829 22 01 oder eMail kath.broennimann@bluewin.ch

Ausflug an den Genfersee: Montreux – Schloss Chillon

Dienstag, 14. Mai 2019

Mit Bus und Bahn fahren wir via Lausanne nach Montreux. Nach einem Kaffeehalt wandern wir in ca. 1 h dem See entlang durch bunte Blumenanlagen und kunstvolle Dekorationen zum Schloss Chillon. In der Nähe verpflegen wir uns aus dem Rucksack und wandern anschliessend zurück nach Montreux, (es fährt im Fall auch ein Bus) wo wir das Schiff besteigen und die Fahrt geniessen bis Lausanne-Ouchy. Ab Lausanne Gare geht es dann zurück nach Bern.

Hinreise

Kirchlindach Kirche	ab 07.56
Mööslimatt	ab 08.02
Bern, Gleis 5	ab 08.34
Montreux	an 10.11

Rückreise

Montreux lac Schiff	ab 13.45
Lausanne-Ouchy	an 15.20
Lausanne gare	ab 16.20
Bern	an 17.26

Kollektiv-Billette ab **Bern** werden besorgt. Halbtax Fr. 52.60, Rabatt ab 10 Personen!

Anmeldung

Bis Donnerstag, 9. Mai 2019 bei Käthi Klopstein Tel. 031 829 16 48

Rundwanderung Schlosswil

Montag, 20. Mai 2019

Mit Bahn und Bus gelangen wir nach Schlosswil. Nach dem Kaffeehalt erwartet uns ein steiler Aufstieg im Schönibuechwald zum Hürnberg und Aussichtspunkt Ballenbühl. Mittagsrast mit Grillmöglichkeit. Via Ober Hötschigen - Hürnbergacker kehren wir nach Schlosswil zurück. Wanderzeit 3 h, 10 km, je 240 m Auf- und Abstieg. Stöcke empfohlen.

Hinreise

Kirchlindach Kirche	ab 08.26
Mööslimatt	ab 08.31
Bern RBS	ab 09.00

Rückreise

Schlosswil	ab 15.15
Bern	an 15.54

Kollektiv-Billett ab **Oberlindach** wird besorgt.

Anmeldung

Bis Freitag, 17.05.2019 an Marianne Klossner, 031 829 22 80 oder eMail: marianne.klossner@bluewin.ch

Lötschentaler Blumenweg

Dienstag, 4. Juni 2019

Mit Bahn und Bus fahren wir nach Goppenstein resp. Blatten Dorf. Die Wanderung beginnt mit einem Aufstieg zur Kirche. Da stärken wir uns im nahen Restaurant mit einem Kaffee. Nach einer weiteren kurzen Steigung lassen wir das Dorf hinter uns und geniessen die prächtige Bergwelt und die vielfältige Blumenpracht. Eine gute Stunde wandern wir auf gutem Weg bis Kühmatt zur Marienkapelle. Hier oder ein kurzes Stück weiter im Wald geniessen wir unser Picknick sowie die Schönheit und Ruhe des Tals. Dann wandern wir zurück und fahren mit Bus und Bahn wieder nach Bern.

Hinreise

Kirchlindach Kirche	ab 07.56
Mööslimatt	ab 08.02
Bern Gleis 3	ab 08.39
Goppenstein Bus	ab 10.03
Blatten Dorf	an 10.25



Rückreise

Blatten Dorf	ab 15.28
Bern	an 17.21

Kollektiv-Billette ab **Bern** werden besorgt.

Anmeldung

Bis Mittwoch Mittag, 29. Mai 2019 bei Käthi Klopstein Tel. 031 829 16 48

Grindelwald – Kleine Scheidegg – Männlichen

Freitag, 14. Juni 2019

Mit der Bahn fahren wir via Interlaken – Lauterbrunnen – Grindelwald nach Alpiglen. Nach einem Kaffeehalt beginnt die Wanderung zur Kleinen Scheidegg. Dort verpflegen wir uns aus dem Rucksack oder im Restaurant. Am Nachmittag wandern wir weiter zum Männlichen. Dort sollte die Zeit zu einer Erfrischung reichen, bevor wir mit der Seilbahn nach Wengen und mit der Bahn via Lauterbrunnen zurück nach Bern fahren.

Wanderzeit: ca. 4 Std., Strecke: 9 km, Aufstieg: 660 m, Abstieg: 70 m. Wanderstöcke sind empfehlenswert.

Hinreise

Kirchlindach Kirche	ab 07.26
Bern	ab 08.04
	(Geleise 4)
Alpiglen	an 10.07

Rückreise

Wengen	ab 16.03
Bern	an 17.52

Kollektivbillett ab **Kirchlindach** wird besorgt.

Anmeldung

Bis Dienstag, 11. Juni 2019, an Walter Rüeeggsegger, Tel. 079 219 90 72 oder E-Mail: walter.rueeggsegger@bluewin.ch

Emmental-Tour: Wasen – Tannenbad – Sumiswald

Freitag, 28. Juni 2019

Mit Bahn und Bus reisen wir, via Burgdorf, nach Wasen. Im Grütli gibts Kaffee und Gipfeli. Gestärkt beginnen wir die Wanderung, zuerst bergwärts auf schmalem Pfad durch den Graben, hinauf zum Schaber. Bei prächtiger Aussicht

auf alle Seiten machen wir Mittagsrast mit Verpflegung aus dem Rucksack. Weiter gehts bergab ins Tannenbad, wo wir kurz einkehren. Auf Wanderwegen und Strassen gelangen wir nach Sumiswald-Grünen. Heimfahrt mit der Bahn. Wanderzeit ca. 4 h, 12,8 km, 415 m auf- und 497 m abwärts. Normale Wander-ausrüstung, gute Schuhe ev. Stöcke.

Hinreise
Kirchlindach Kirche ab 07.18
Mööslimatt ab 07.23
Bern, Obergericht an 07.37
Bern, Gleis 10, S 44 ab 07.50
Wasen i. E. Kirche an 08.53

Kollektiv-Billett ab **Kirchlindach** wird organisiert.

Anmeldung
Bis Mittwoch, 26. Juni 2019 bei Cesar Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder per E-Mail: cch.meyer@hispeed.ch

Rückreise
Sumiswald-Grünen ab 16.19
Bern an 17.10

Hauptversammlung am 20. Februar 2019

 Senioreverein
Kirchlindach

An Stelle des Präsidenten Alfred Schär, dem eine Rückenoperation bevorsteht, übernimmt Rolf Angeli den Vorsitz und begrüsst 42 Vereinsmitglieder mit Worten von Mani Matter:

*und d' lüt säge: lue dä ghört o derzue
und mängisch hören i würtlech derzue
und i sta derzue*

... zum Senioreverein Kirchlindach

Im Jahresbericht erinnert Brigitte Stalder an abwechslungsreiche, immer wieder gut besuchte Anlässe. Höhepunkte waren die beiden Ausflüge nach Solothurn und in den Jura, die Brätlete in der Wahlendorfer Waldhütte oder die Geburtstagsfeier, an welcher über neunzigjährige Jubilare immer zahlreicher werden.

Ursula Bolzli gedachte einfühlsam und berührend der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Elsbeth Gruber, Susanne Friedrich, Trudi Bürki, Ernst Liechti, Käthi Schmied und Walter Häni.

Alfred Schär, seit 18 Jahren Präsident des Seniorevereins, ist amtsmüde und stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl. Er ist aber bereit, das Amt des Präsidenten weiterzuführen, bis ein Nachfolger / eine Nachfolgerin gefunden wird.

Aus gesundheitlichen Gründen ist Erna Dengler aus dem Vorstand ausgetreten. Für ihre jahrelange treue Mitarbeit dankt ihr der Vorstand herzlich und wünscht ihr auf dem Weg zurück in den Alltag weiterhin gute Fortschritte.

Jahresprogramm 2019/20

Zwei Anlässe haben bereits stattgefunden: Im März las Alfred Schär ernste und heitere Szenen aus Werken von Simon Gfeller, und im April war der

berührende Film «Der alte Mann und der Storch» zu sehen. Im Jahresprogramm folgen nun am 22. Mai ein Halbtagesausflug durchs Emmental ins Kemmeribodenbad, am 19. Juni ein Sing-Nachmittag mit dem Pro Senectute Liederbuch «Freut euch des Lebens», am 17. Juli die Brätlete, am 18. September der Tagesausflug zum Lac de Gruyère und nach Fribourg, am 16. Oktober Spiel, Spass und Jass, am 13. November die Geburtstags-Gratulationen, am 11. Dezember die Adventsfeier, nach Neujahr das Lotto am 15. Januar und schliesslich die Hauptversammlung am 26. Februar 2020. Wie immer werden die Anlässe im Lindacher und im reformiert.saemann publiziert, und wir freuen uns sehr, wenn (Noch)nichtmitglieder da oder dort Senioreverein-Luft schnuppern kommen.

Um 15.30 Uhr schliesst Rolf Angeli die Versammlung und lädt die Anwesenden zu Bratwurst und Pommes frites ein.

*Text: Liselotte Brügger
Bild: Holzschnitt Emil Zbinden*

Für alle älteren Leute

Senioreverein,
Kirchgemeinde und Spitex
laden ein zum
Seniorausflug
mit Car durchs Emmental
ins Kemmeribodenbad

Mittwoch, 22. Mai 2019

Details siehe Einladung des Seniorevereins

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen:
Rolf Angeli, 031 822 02 42

*chemmeribodebad
vyl lüt chöme hie
ir nidle cho schwümme
und will si das tüe
drum wüeschte si nümme
Kurt Marti*



Holzschnitt Bi Nidle Chäs u Anke

Bern, Theater am Käfigturm und Diemerswil, Hüenerhüsi

Der Revisor von Nikolai Gogol, nach der Mundartadaption von Ueli Bluem



Freuen Sie sich bereits heute auf das von der Zytglogge-Theater Bärn gespielte Stück. Renate Adam, die das Stück bearbeitet und die Regie übernommen hat, konnte die Schauspielerinnen und Schauspieler wiederum zu Höchstleistungen movieren.

Infos Diemerswil:

ÖV: Münchenbuchsee, Hüslimoos, dann 12 Minuten Fussweg / Auto: Theaterparkplatz ausgeschildert / Abendkasse und Bar: ab 19.00 Uhr und nach der Vorstellung. Zum Schluss kann man Miggus Spaghetti (10.- / 7.-) geniessen.

Eintrittspreise:

Erwachsene: Fr. 30.- / Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre und Studierende: Fr. 20.-

Text und Bild: Claudia Gisiger

Anfang März durfte ich mir bereits ein Bild machen von der Aufführung. Es wird ganz bestimmt amüsant werden.

Der Revisor:

In einem Ort, irgendwo auf der Welt, versinken die Bewohner in einem Sumpf aus Korruption, Veruntreuung, Schieberei und Amoral. Dennoch kommen sie sehr gut zurecht. Zwar ist die medizinische Versorgung miserabel, die Schule wird mehr schlecht als recht geführt, die Gerichtsurteile des Kaninchen züchtenden Richters sind willkürlich und die Staatsgelder landen in den Taschen des Gemeindepräsidenten. Ein herrliches Leben, das noch lange so weitergehen könnte! Doch da wird ein Revisor angekündigt, der inkognito kommen soll und prompt wird der junge Pfeiffer, eigentlich nur auf Durchreise, für eben jenen Revisor gehalten. Jeder versucht mit heiler Haut davonzukommen und die Ereignisse überschlagen sich. Dieser Revisor erweist sich jedoch bald als Gleichgesinnter.



Gogols Verwechslungskomödie aus dem Jahr 1836 ist eines der meistgespielten Stücke.

Bern, Theater am Käfigturm:

1. bis 3. Mai 2019, 20.00 Uhr

Reservation:

www.theater-am-kaefigturm.ch

Diemerswil, Hüenerhüsi an der Dorfstrasse

9. bis 11. Mai 2019, 16. bis 18. Mai 2019,

22. bis 25. Mai 2019, / je 20.00 Uhr

Reservation ab 9. April 2019:

www.zytgloeggler.ch oder Telefon

077 463 31 93 (Dienstag bis Donnerstag

17 bis 19.00 Uhr)



ZIMMEREI
SCHREINEREI
HOLZWAREN

TELEFON 031 829 03 81
www.holzbauhuegli.ch

- Neubauten in Holz
- Elementbau
- Instandsetzung und Ausbau
- Denkmalgeschützte Gebäude
- Energetische Renovationen
- Fassaden
- Bauschreinerei
- Innenausbau
- Holz- & Holz/Aluminium-Fenster
- Kunststoff-Fenster
- Dachflächenfenster
- Türen
- Parkett-/Laminat-/Korkböden
- Möbel
- Platten, Latten, Balken etc.
- Vermietung Festtische



Das Alpentheater aus dem Kiental gastiert im Käfigturmtheater in Bern mit dabei ist die Kirchlindacher Schauspielerin Janine Renaud

Janine Renaud lebt seit 16 Jahren in Kirchlindach und ist zuständig für das Pfrundhaus.

In ihren jungen Jahren ist sie im Stadttheater Solothurn, im Stadttheater Bern und auf Tourneen in klassischen Theatern und Musicals aufgetreten. In Kirchlindach hat sie die Pfrundhaustage und einige Gottesdienste mit Tanz und Gesang bereichert.

Nun engagiert sich die erfahrene und vielseitige Schauspielerin Janine Renaud im Alpentheater mit der Produktion «Aktion 4er-Pack». Grund genug, dass sich die Kultur- und Sportkommission Kirchlindach auch an diesem Kulturprojekt beteiligt.

Die Produktion **Aktion 4er-Pack** bietet beste Unterhaltung mit Tiefgang.

Die vier schrägen Persönlichkeiten von AKTION 4er-PACKS stecken in ihrem Schubladendenken fest. Wenn sie aufeinander treffen, muss es knistern und knallen. Was daraus wird - sehen Sie es sich an. Vielleicht blicken Sie dabei in einen Spiegel. Aktion 4er Pack ist vom Team um die Regisseurin Sjoukje Benedictus von Grund auf neu kreiert worden und überzeugt durch herrlichen Humor, schlagfertige Dialoge, raffinierte Choreografien und coole Songs.

Regie / Choreografie: Sjoukje Benedictus,
Dialoge / Songtexte: Maria Steiner,
Musik: Jonas Furrer, Schauspiel: Martin Kaufmann, Jonas Furrer, Janine Renaud, Barbara Tellenbach.

Dauer: ca. 1 Std. 20 Min. ohne Pause
Ticketpreise / **Vorverkauf siehe unter www.alpentheater.ch**

Wir wünschen allen am Projekt Beteiligten viel Erfolg und uns Kulturinteressierten gute Unterhaltung, sei es in Bern oder auch im beschaulichen Kiental. Nutzen Sie den Vorverkauf und sichern Sie Ihren Theaterplatz.

Hans Soltermann
Bild zVg

Spielplan

Freitag	26. April	20:15 Uhr	Premiere im Kleintheater in Kiental
Samstag	27. April	20:15 Uhr	Kleintheater in Kiental
Freitag	3. Mai	20:15 Uhr	Theater Alte Oele in Thun
Samstag	4. Mai	20:15 Uhr	Theater Alte Oele in Thun
Sonntag	5. Mai	17:00 Uhr	Theater Alte Oele in Thun
Freitag	10. Mai	20:15 Uhr	Kleintheater in Kiental
Samstag	11. Mai	20:15 Uhr	Kleintheater in Kiental
Sonntag	12. Mai	17:00 Uhr	Kunsthaus in Interlaken
Samstag	18. Mai	20:15 Uhr	Kleintheater in Kiental
Sonntag	19. Mai	17:00 Uhr	Kleintheater in Kiental
Samstag	25. Mai	20:15 Uhr	Kleintheater in Kiental
Sonntag	26. Mai	17:00 Uhr	Kleintheater in Kiental
Freitag	14. Juni	20:15 Uhr	Theater am Käfigturm in Bern
Samstag	15. Juni	20:15 Uhr	Theater am Käfigturm in Bern
Freitag	21. Juni	20:15 Uhr	Kleintheater in Kiental
Samstag	22. Juni	20:15 Uhr	Kleintheater in Kiental
Sonntag	23. Juni	17:00 Uhr	Kleintheater in Kiental



Die Darsteller vlnr: Martin Kaufmann, Barbara Tellenbach, Jonas Furrer, Janine Renaud

Konzert 4 Ocean

Junge Menschen, die sich mit der Zukunft unserer Umwelt auseinandersetzen. Ihrer Zukunft. Das Thema ist gerade und hoffentlich noch lange allgegenwärtig. Vier Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse 1b der OS Uettligen setzen am Sonntag, 10. März 2019 ein Zeichen gegen die plastiküberfüllten Ozeane. Mit einem Konzertgottesdienst, zusammen mit Pfarrer Michael Graf, machten sie mit Wort und Klang in der Kirche und anschliessend im Pfrundhaus auf das Problem aufmerksam. Sie liessen dabei begeisterte aber gleichzeitig auch nachdenkliche Besucher zurück.

Lea Schädeli und Andrina Walther nahmen sich, im Rahmen einer Semesterarbeit, einem Thema an, das ihnen am Herzen liegt. 86 Millionen Tonnen Plastik im Ozean. Vermeintliche Traumstrände, die im Müll versinken. Meereschlidkröten, Wale und andere Meeresbewohner, die qualvoll verenden, weil sie unseren Müll für Nahrung halten. Die beiden Schülerinnen wollten mit ihrem Projekt auf die Problematik aufmerksam machen, informieren und die Organisation 4 Ocean vorstellen.

4 Ocean wurde von zwei Amerikanern gegründet. Die beiden reisten zum Surfen nach Bali, doch es kam anders. Der Strand war so zugemüllt, dass die Fischer sich zuerst durch den Plastikmüll kämpfen mussten, um aufs offene Meer fahren zu können. An Surfen war dort gar nicht erst zu denken. So beschlossen sie, die Organisation 4 Ocean ins Leben zu rufen. Aus Plastikmüll werden Armbänder hergestellt und verkauft. Durch den Verkauf dieser Bänder, lässt sich die Organisation finanzieren. Ein simples, aber wirkungsvolles Konzept. Seit 2017 wurden auf diesem Weg bereits aus 4 Millionen Tonnen Müll solche Bündel hergestellt. Es wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und so bringen die beiden Amerikaner die Themen Wirtschaft und Umwelt unter einen Hut.

So viel zum Kernthema des Abends.

Im Mittelpunkt standen die beiden jungen Frauen, zusammen mit ihren Bandmitgliedern. Lea Schädeli sang, Andrina Walther sang und spielte Klavier.

Die beiden wurden begleitet von einer Violistin, einem Schlagzeugspieler und einem Bassist. Die Band wurde im

Herbst 2018 gegründet. Das Konzert 4 Ocean war ihr zweites. Obwohl die fünf leidenschaftlich gerne miteinander spielen, ist ungewiss, ob die Band bestehen bleiben wird. Alle gehen nach der Schulzeit andere Wege.

Sicher ist, dass Sie am Abschlussfest der OS Uettligen noch einmal gemeinsam spielen werden.

Mit ihrem Konzert haben die fünf jungen Menschen zahlreiche Besucher aus Kirchlindach und Umgebung verzaubert

und gleichzeitig auf die Problematik der verschmutzten Ozeane aufmerksam gemacht. Auch haben sie uns wieder einmal vor Augen geführt, dass jeder einzelne von uns etwas tun kann.

Die Schülerinnen bedanken sich ganz herzlich für die grosszügige Spende und freuten sich riesig darüber, dass ihr Konzertgottesdienst ein so grosser Erfolg war.

*Text: Sarah Reese
Bild: Lea Schädeli*



Mit Musik für den Ozean

Am Sonntag, 10. März 2019 hat der Gottesdienst und unser Konzert zum Thema Ozean stattgefunden. Mit unserer Schülerband oneB haben wir den Gottesdienst von Pfr. Michael Graf begleitet und anschliessend bei einem Apéro im Pfrundhaus ein kleines Konzert gegeben. Mit der grosszügigen Spende von über 800 Franken können wir nun die Organisation 4ocean, welche Plastik aus den Meeren entfernt und daraus Armbänder herstellt, unterstützen. Wir wollen uns auf diesem Weg noch einmal von Herzen bedanken für die grossartige Spende, die an diesem Sonntag zusammen gekommen ist! Vielen Dank, dass so viele Leute gekommen sind, um uns zu-

zuhören und die Säuberung der Meere zu unterstützen.

Wir wollen uns auch ganz herzlich bei Pfr. Michael Graf bedanken, der uns schon in den Vorbereitungen und auch während des Auftritts viel geholfen hat. Er hat den Gottesdienst explizit zum Thema Ozean gestaltet und uns vollkommen unterstützt. Vielen Dank Herr Graf!

Es war uns eine riesige Freude an diesem Sonntag in Kirchlindach zu spielen.

Text: Lea Schädeli und Andrina Walther

«Grüner Guggel» – Umweltleitlinien für die Kirchgemeinde Kirchlindach



In den Lindacher Nachrichten vom 28. Februar 2019 wurde das Zertifikat «Grüner Guggel» vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein Umweltmanagement-System für Kirchgemeinden. Das Zertifikat «Grüner Guggel» wird seit 2015 für Kirchgemeinden ausgestellt, die ihren Betrieb und ihre Liegenschaften nach ökologischen Grundsätzen führen resp. bewirtschaften. Der Kirchgemeinderat Kirchlindach hat sich zum Ziel gesetzt, das Zertifikat «Grüner Guggel» zu erlangen. Daran arbeiten seit ein paar Monaten umweltinteressierte und -engagierte Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde in einem Umweltteam. Der Weg zum Zertifikat «Grüner Guggel» erfolgt in zehn Schritten. Eine erste wichtige Grundlage ist die Erarbeitung von sogenannten Schöpfungs- oder Umweltleitlinien für die Kirchgemeinde. Diese halten die wichtigsten Grundsätze

für das umweltgerechte Gemeindeleben fest. Das Umweltteam der Kirchgemeinde Kirchlindach hat einen Entwurf der Umweltleitlinien erarbeitet. Sie sollen einen ersten Meilenstein auf dem Weg zum Zertifikat «Grüner Guggel» werden und Richtschnur für die Umsetzung der konkreten, ökologischen Massnahmen sein. Damit in einem späteren Schritt ein grosser Spielraum für die Gestaltung der konkreten Massnahmen bleibt, sind die Umweltleitlinien offen und allgemein formuliert.

Ihre Meinung ist gefragt: Das Umweltteam der Kirchgemeinde bittet die Bevölkerung der Gemeinde Kirchlindach zu den Umweltleitlinien Stellung zu nehmen. Kritik und Anregungen sind bis am 20. Mai 2019 an die zuständige Kirchgemeinderätin Nadine Probst zu richten (probst.nadine@gmx.ch).

Weiterhin freuen wir uns auch über Ideen zu konkreten Umweltmassnahmen sowie über zusätzliche Mithelfende und Mitwirkende im Umweltteam. Sie können uns gerne unter der genannten E-Mail-Adresse kontaktieren.

Für das Umweltteam der Kirchgemeinde Kirchlindach
Nadine Probst

Umweltleitlinien der Kirchgemeinde Kirchlindach

Leitsatz	Erläuterung
WIR VERSTEHEN DIE ÜBERNAHME VON VERANTWORTUNG FÜR DIE SCHÖPFUNG ALS EINE UNSERER Kernaufgaben	Es ist uns wichtig, mit unserer Erde, die uns anvertraut ist, verantwortungsvoll umzugehen. Wir wollen nachhaltig mit den natürlichen Ressourcen umgehen, und uns solidarisch und wertschätzend gegenüber allen Lebewesen verhalten. Wir möchten dazu beitragen, zukünftigen Generationen eine friedliche, gerechte und gesunde Erde zu übergeben.
WIR BETREIBEN EIN UMWELT-MANAGEMENT	Über das Einhalten der Vorschriften des geltenden Umweltrechts hinaus führen wir das kirchliche Umweltmanagementsystem (UMS) «Grüner Guggel» ein, mit der Verpflichtung, unsere Umweltbilanz laufend zu verbessern. Das UMS «Grüner Guggel» beinhaltet die regelmässige Erfassung und Bewertung unserer Leistungen und Umweltauswirkungen, ein Umweltprogramm und die Benennung von Verantwortlichen zur Umsetzung der Massnahmen.
WIR WIRTSCHAFTEN UMWELTGERECHT UND SOZIALVERTRÄGLICH	Bei allem Handeln, insbesondere bei der Beschaffung und bei Investitionen, bevorzugen wir Handlungsweisen, welche die Umwelt möglichst wenig belasten und möglichst ressourcenschonend (insbesondere bezüglich Rohstoffe und Energie) sind. Ausserdem bevorzugen wir sozialverträgliche Produkte und Dienstleistungen.
WIR HANDELN SOLIDARISCH UND INNOVATIV	Im Wissen um die globalen und in die Zukunft hineinreichenden Auswirkungen unseres Handelns treffen wir unsere Entscheidungen in Solidarität mit den Menschen in allen Regionen der Welt und achten das Recht künftiger Generationen auf eine intakte Erde. Wir hinterfragen unser Handeln und unsere Vorhaben kritisch und regelmässig und sind offen für neue Denk- und Herangehensweisen.
WIR FÖRDERN INTAKTE LEBENSRAUME	Wir fördern die Biodiversität auf allen Ebenen. Insbesondere gestalten wir unsere Gebäude und Grünflächen als ökologisch wertvolle Lebensräume, so dass eine grosse Vielfalt von standortgerechten Pflanzen und einheimischen Tieren ermöglicht wird.
WIR FÜHREN DEN DIALOG NACH INNEN UND NACH AUSSEN	Mittels Öffentlichkeitsarbeit, kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung sowie durch unsere Vorbildfunktion wollen wir einen Prozess der Bewusstseinsbildung in Gang setzen. Wir ermutigen uns gegenseitig und unterstützen die interne Weiterbildung. Wir vernetzen uns auch mit aussenstehenden (lokalen, kirchlichen oder fachspezifischen) Gruppen und Vereinen.

«Film tanzt ab...»

Schülertanzvorstellungen am Sonntag, 5. Mai 2019, jeweils um 14 Uhr und 17 Uhr in der Aula des Freien Gymnasiums Bern

Nach dem grossen Erfolg der Tanzvorstellung «Was mi bewegt» vom Juni 2017, wird am **5. Mai 2019** «Film tanzt ab...» auf die Bühne kommen.

Das Tanzstudio Move'M aus Herrenschwanden freut sich sehr, dass neben sechs eigenen Gruppen auch zwei weitere vom «TANZPLATZ VORBERN» aus der Gemeinde Wohlen mittanzen werden.

Es tanzen Kinder aus Kirchlindach, Wohlen und Bremgarten unter der Leitung von Sylvia Frauchiger, Regula Mahler, Britta Gärtner und Massimo di Muro.

In diesem Jahr tanzen alle Kinder- und Jugendgruppen zum Thema Kinofilme. Mit acht Choreografien von «Arielle die Meerjungfrau» bis zu «Dirty Dancing» wird ein bunt vertanztes Kinoprogramm entstehen. Wir freuen uns sehr!



Der Anlass wird finanziell unterstützt von den Gemeinden Kirchlindach, Bremgarten und Wohlen. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Tanzstudio Move'M



Seniorentheater Wohlen-Bern

Mit der Premiere der Komödie «Dr Vetter Flury vo Missouri», seiner zehnten Produktion, feierte das Seniorentheater im März 2018 in Hinterkappelen sein 20

jähriges Bestehen. In den vergangenen vierzehn Monaten spielte das Ensemble das Stück 24mal sehr erfolgreich bei Anlässen in der Gemeinde Wohlen und im

ganzen Kanton vom Thunersee bis in den Oberaargau. Am 5. Mai 2019 schliesst sich nun der Kreis mit der Darnière in Hinterkappelen. Nach der Vorstellung erfolgt die Verabschiedung von einigen langjährigen Ensemblemitgliedern und von Kurt Frauchiger, der in den zwei Jahrzehnten immer Regie geführt hat. Nach den Sommerferien beginnen bereits die Probenarbeiten für ein neues Theaterstück, um dann im März 2020 den treuen Zuschauerinnen und Zuschauern wieder gute Unterhaltung bieten zu können.

Markus Tschanz

SENIORNTHEATER WOHLN-BERN

mit der Komödie
 «Dr Vetter Flury vo Missouri»
 von Arthur Brenner
 Darnière
 Sonntag, 5. Mai 2019, 17.00 Uhr
 im Kipferhaus, Hinterkappelen



Oberstufenschule Uettligen

Präventionswoche vom 11. – 15. Februar 2019

Oberstufenschule
3043 Uettligen

In der Schule wird nicht nur Mathe und Deutsch gebüffelt. Schülerinnen und Schüler sollen aktuelle und künftige Herausforderungen erkennen und einen positiven, selbständigen und selbstverantwortlichen Umgang damit finden. Dies waren die Zielsetzungen der jährlich stattfindenden Präventionswoche. An interessanten und aktuellen Themen bestand kein Mangel:

Medienkompetenz. Der Umgang mit neuen Medien wird immer anspruchsvoller – und kann als Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts angesehen werden.

«Die Gruppenarbeiten zum Thema Sexting und der Besuch des Polizisten, der

die Gesetze im Bereich des Internets erklärte, waren sehr spannend.»

Kommunikation. Gelingende Kommunikation ist eine der wichtigsten Lebenskompetenzen.

«Das Theaterspiel war toll, die Theorie eher schwierig.»

Geld und Konsum. Wir leben in einer Konsumgesellschaft. Unabdingbar sind daher Kompetenzen, um zu einem verantwortungsbewussten Konsumverhalten zu finden.

«Der Dokumentarfilm und die intensiven Gruppendiskussionen waren die Highlights dieses Workshops!»

Ernährung und Bewegung. Ein Thema, das uns tagtäglich und das ganze Leben lang begleitet und zentral ist für ein positives Lebensgefühl und eine gute Gesundheit.

«Ein abwechslungsreicher Workshop mit viel eigener Aktivität.»

Selbstvertrauen und Selbstverteidigung. Vertrauen in die eigenen Ressourcen und Fähigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lebensweg begleiten sollen.

«In kritischen Situationen hat man nur ganz kurz Zeit, um richtig zu reagieren. Das zu üben, war spannend!»

Text bearbeitet: Claudia Gisiger

Elternforum

Das neue Projekt der Oberstufe Uettligen

Oberstufenschule
3043 Uettligen

Ab Mai 2019 organisiert die Schule einmal pro Semester ein Elternforum.

Unsere Kinder brauchen und erwarten Beziehung und Begleitung, Grenzen und Freiraum, Struktur und Verständnis, Wohlwollen und Klarheit, Gelassenheit und Hartnäckigkeit und noch so vieles mehr. Wir Erwachsene stehen in der Pflicht und tragen Verantwortung. Und das ist manchmal gar nicht so einfach.

Es werden aktuelle Themen behandelt wie:

- Mein Kind will ein Onlinegame spielen, das ich für bedenklich halte.
- Mein Kind will länger aufbleiben, als ich es für richtig halte.
- Mein Kind will Dinge kaufen, mit denen ich nicht einverstanden bin.
- Mein Kind sucht die Nähe von Freunden, die ich nur so mitteltoll finde.
- Mein Kind hat Konflikte mit anderen Kindern.

– Mein Kind will länger TV schauen und im Internet surfen, als ich für gesund halte.

– Mein Kind stellt sich das Erledigen seines Ämtlis etwas anders vor als ich.

Kommen Ihnen solche und ähnliche Situationen bekannt vor? Wir tun unser Bestes, damit es unseren Kindern gut geht. Und manchmal sind wir verunsichert, suchen nach Möglichkeiten und Wegen und nach guten Lösungen für verzwickte Situationen. So geht es uns allen. Oftmals haben andere Eltern bereits eine ganz ähnliche Erfahrung gemacht, wie die, die mir mein Kind gerade anbietet – und oftmals haben andere Eltern dafür bereits eine gute Lösung gefunden. Ideen, Erfahrungen und Lösungen auszutauschen, ist wichtig und entlastet, gibt neue Inputs und eine grössere Vielfalt von Handlungsmöglichkeiten. Davon profitieren wir Erwachsene und auch unsere Kinder.

Genau das will die Oberstufenschule Uettligen unterstützen. Wir

geben Ihnen als Eltern unserer Schülerinnen und Schüler Raum und eine Plattform, wo sie sich treffen und austauschen können, wo sie Fragen stellen und gute Erfahrungen weitergeben können, wo sie gemeinsam gute Ideen entwickeln und nach Lösungen suchen können.

Alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Uettligen haben im März eine Ausschreibung für das erste Elternforum am 6. Mai 2019 erhalten. Daniel Mauerhofer (Schulleiter) und Christof Iseli (Schulsozialarbeiter) freuen sich auf einen produktiven und konstruktiven Austausch.

Text bearbeitet: Claudia Gisiger



Wie klingt Kirchlindach?

Alfred & Erica
Egli-Salm-Stiftung

Hauskonzerte – eine alte Tradition lebt auf!

Ein Hauskonzert ist ein Musikgenuss der besonderen Art. Die Gastgeber haben die Möglichkeit, mit ihren Familien, Freunden oder Nachbarn Kultur in einem gemütlichen Rahmen zu geniessen. Im Vergleich zu einem grossen Konzertsaal rückt man näher an die Musik, die man in dieser Atmosphäre ganz anders hören und erleben kann.

Gesucht: Gastgeber für 10 Hauskonzerte

Wir suchen Privatpersonen in der Gemeinde Kirchlindach, die mit Freude als Gastgeber ihre Räume mit einem Konzert veredeln. Den Gastgebern entstehen keine Kosten; die Auftretenden spielen dank der Unterstützung der Alfred und Erica Egli-Salm-Stiftung mit Sitz in Kirchlindach. Die Gastgeber wählen das Datum des Hauskonzerts, bestimmen, ob das Konzert öffentlich oder für die eigenen Freunde stattfinden soll und wählen die Anzahl der Zuhörenden aus.

Komposition über «Wie klingt Kirchlindach?»

Nach jedem Hauskonzert des Duo In Luce sprechen die Künstlerinnen und der Komponist Théodore Lambert mit dem Publikum über Musik, über unsere Inspirationen und den geplanten Kompositionsprozess. Es ist wichtig für uns, zu hören, wie Kirchlindach für unsere Zuhörer klingt; diese Erinnerungen und Klänge wollen wir sammeln und in einer Komposition erfassen. Diese wird bei einem öffentlichen Abschlusskonzert am 13. Oktober 2019 in der Kirche Kirchlindach erklingen.

Das Duo In Luce

Das Duo In Luce wurde 2017 von der polnischen Geigerin Anna Srodecka und der französischen Cellistin Magali Mouterde gegründet, die beide in der Schweiz leben. Klassische Musik wird vom Duo in teilweise ganz neuer Form gebracht und verzaubert damit nicht nur Klassikerkennnerinnen und -kenner, sondern auch Menschen, die dieser Musik ferner stehen. Immer wieder bringt das junge Duo aussergewöhnliches und oft vergessenes Repertoire aus Barock, Klassik, Romantik und Neuer Musik ans Licht.

Interessiert?

Schicken Sie Ihre Kontaktangaben an inlucetrio@gmail.com; wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um Termin und Durchführung individuell zu vereinbaren. Unser Ziel ist es, zwischen Juni und September 2019 zehn Hauskonzerte durchführen zu können. Vielleicht eines bei Ihnen?

Andreas Marti

Mitglied des Stiftungsrates der Alfred und Erica Egli-Salm-Stiftung



Hauskonzert in der Altstadt von Bern 2018



Anna Srodecka, Théodore Lambert und Magali Mouterde

Bestattungsdienst Familie Reese GmbH



031 869 61 61
(7 Tage/24 Stunden)

Bernstrasse 101
Postfach 236
3053 Münchenbuchsee

www.reese-bestattungen.ch

bestattungsdienst.reese@bluewin.ch

Wir betreuen Sie familiär und persönlich rund um die Uhr

Zum Leserbrief von Christoph Bürki, LN Februar 2019, betreffend kantonales Energiegesetz

Leserbrief von Karl Graber

Die Meinungen bezüglich kant. Energiegesetz gingen quer durch alle Parteien auseinander. Das zeigt auch die Tatsache, dass sowohl Rudolf Strahm, ehemaliger Preisüberwacher und Dr. Eduard Kiener, ehem. Direktor des Bundesamtes für Energie, beide Mitglieder der SP Kirchlindach, nein sagten zum Energiegesetz.

Für mich zählen ihre Meinungen, auch wenn ich bürgerlich denke, das sind Per-

sönlichkeiten, die objektiv urteilen. Nach Bürki bin ich, Edi Kiener, Rudolf Strahm, Lars Guggisberg und weitere 637 Kirchlindacherpersonen, die nein sagten zum Energiegesetz, «rechtskonservativ, die gegen jede Regulierung im Umwelt- und Energiebereich sind». Diese Unterstellung ist inkompetent, unsachlich und demokratiefeindlich. Wir kennen genug Staatsoberhäupter, die nur eine Meinung akzeptieren. Soweit sind wir glückli-

cherweise noch nicht und werden hoffentlich auch nie soweit kommen.

Toleranz, Andersdenkende zu respektieren und ihre Meinung zu akzeptieren, gehört zu unserer Demokratie, wie sie in Kirchlindach bisher praktiziert wurde, sonst hätten wir nicht nach 834 Jahren noch eine so schöne Gemeinde.

Karl Graber, Jetzikofen, ehem. Gemeindepräsident und sicher 639 weitere (empörte) nein Stimmende in der Gemeinde Kirchlindach zum Energiegesetz

Schulwegsicherung Halenbrücke-Thalmatt-Uettligenfeld-Uettligen

Schon vor 30 Jahren, danach noch mehrere Male, sammelten Eltern Unterschriften, um die betroffenen Gemeinden und den Kanton auf eine dringende Schulwegsicherung (Velostreifen / Velowege) aufmerksam zu machen.

Seither hat der Verkehr massiv zugenommen, so dass die Behörden der Gemeinde Kirchlindach mit einem Projekt aktiv wurden.

Fragen an den Regierungsrat:

1. Wurde das Projekt Halenbrücke-Thalmatt-Uettligenfeld-Uettligen in den kantonalen Richtplan aufgenommen?
2. Ist eine Mitfinanzierung des Kantons aus dem Infrastrukturfonds gesichert?
3. Wann wird das Projekt in Angriff genommen?

Antwort des Regierungsrates

Nein, der Korridor Bremgarten-Uettligen ist aber im kantonalen Sachplan Veloverkehr als Gebiet mit hohem Velopotenzial und ungenügenden Verbindungen aufgeführt.

Der Kanton und die Regionalkonferenz Bern Mittelland wollen diesen Korridor in den nächsten Jahren mit hoher Priorität bearbeiten.

2. Noch nicht. Zuvor ist eine Planungsstudie notwendig. Die Mitfinanzierung soll anschliessend im Agglomerationsprogramm der 4. Generation beim Bund beantragt werden.

3. Die bereits erwähnte Planungsstudie wird bis 2021 vorliegen. Die Umsetzung der Massnahmen ist für den Zeitraum 2023 bis 2026 vorgesehen

Sabina Geissbühler-Strupler, Herrenschwanden

Soll nicht verfallen Haus und Heim so lass den Maler zeitig ein

Roger Vuille Malerei
 GmbH
 eidg. dipl. Malermeister
 3042 Ortschwaben
 031 829 10 60
 www.mavu.ch



Auflösung Fotorätsel von Seite 9:

Alter Stundenstein beim alten Schulhaus Herrenschwanden / Postautohaltestelle
Herrenschwanden-Dorf
Bilder: Jürg Thöni

Die Bücher: «Bewegung im Mittelpunkt» und «Bilderbücher werden lebendig» (Haupt Verlag) mit Anregungen für eine freudvolle Beschäftigung mit Vorschulkindern können gratis auf der Gemeinde bezogen werden.

Sabina Geissbühler-Strupler

heinzelmann
optik shoppy ag

Brillen und Kontaktlinsen

Shoppyland Schönbühl 031 859 24 46
heinzelmann-optik.ch/shoppyland

LORRAINE-DRIVE
FAHRSCHULE

Markus Meier
Breitmaadweg 20
3038 Kirchlindach

079 410 73 06
lorraine-drive.ch



Elektro Rollier-Schaedeli AG
Olympiaweg 1 | 3042 Ortschwaben
Tel. 031 829 05 75 | Fax 031 829 16 41
info@rollier-schaedeli.ch | www.rollier-schaedeli.ch

Elektrische Installationen | Sämtliche Reparaturen
Telematik | Zentralstaubsaugeranlagen | Alarmanlagen
AEG-Verkauf und Service | eigene Lampenausstellung

bt

brändli treuhand ag
Steuerberatung • Unternehmensberatung • Liegenschaftsverwaltung
Buchhaltungsarbeiten • Revisionen • Personaladministration

bt brändli treuhand ag, Könizstrasse 194, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 311 07 80 | info@braendli-treuhand.ch | www.braendli-treuhand.ch

zu vermieten:

Thalmatt II, Atelier 5 Siedlung
Herrenschwanden
Büro, Praxis, Atelier

heller 75m² grosser L-förmiger Raum
mit kleiner Küchenzeile und Toilette
monatlicher Mietzins 1220.–
Mietbeginn nach Absprache
Auskunft: f_luginbuehl@bluewin.ch



Gebr. Marthaler ag
Haustechnik ■ Gebäudehülle

Lindachstrasse 66
3038 Kirchlindach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF

031 829 27 33
079 448 75 83
www.fahrspass.ch

FAHRSCHULE

Agenda

Gemeldete Veranstaltungen bis Redaktionsschluss

Einwohnergemeinde Kirchlintach

Montag, 3. Juni 2019

20.00 Uhr, Gemeindeversammlung, Turnhalle Herrenschwanden



Samstag, 11. Mai 2019

ab 08.30 bis ca. 11.00 Uhr; Brunch vor dem Muttertag im Pfrundhaus

Samstag, 25. Mai 2019

09.00 bis 12.00 Uhr; Märli auf dem Dorfplatz in Kirchlintach

Donnerstag, 6. Juni 2019

ab 12.00 bis ca. 20.00 Uhr; Ausflug in die Phytomed AG nach Hasle bei Burgdorf



Dienstag, 14. Mai 2019

14.15 Uhr im Pfrundhaus Kirchlintach Bilder und Texte zu «Menschen wie du und ich»

Dienstag, 11. Juni 2019

14.15 Uhr; Besammlung beim Pfrundhaus. Ausflug mit Zvieri nach Ansage



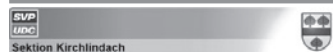
Samstag, 18. Mai 2019

10.30 bis 12.00 Uhr Besuch Biobauernhof von Hansueli Häberli, Hubel

freielindacher

Samstag, 11. Mai 2019

13.45 Uhr Erkundungstour per Bike «kennsch dini Gmeind?» Start Parkplatz Heimeli



Mittwoch, 5. Juni 2019

15.15 Uhr Besuch Rathaus Bern mit den Grossräten Sabina Geissbühler und Lars Guggisberg

Kindertheatergruppe Kirchlintach

Freitag, Samstag, 28. und 29. Juni 2019

Theateraufführungen in Jetzikofen, Hof Hebeisen (siehe Flyer in dieser Ausgabe)



Mittwoch, 22. Mai 2019

Halbtagesausflug Emmental-Kemmeribodenbad, organisiert von Seniorenverein, Kirchgemeinde und Spitex – für alle älteren Leute der Gemeinde Kirchlintach. Auskunft und Anmeldung bei Rolf Angeli, 031 822 02 41

Mittwoch, 19. Juni 2019

14.00 Uhr im Pfrundhaus: Singen mit dem Pro Senectute – Liederbuch, «Freut euch des Lebens»



Freitag, Samstag, 21. und 22. Juni 2019

Filmopenair ab 18.30 Uhr im Heimeli Kirchlintach (siehe Flyer in dieser Ausgabe)



Freitag, 10. Mai 2019

Wanderung Rüeggisberg-Schwarzenburg (Jakobsweg)

Dienstag, 14. Mai 2019

Ausflug an den Genfersee, Montreux – Schloss Chillon

Montag, 20. Mai 2019

Rundwanderung Schlosswil

Dienstag, 4. Juni 2019

Lötschentaler Blumenweg

Freitag, 14. Juni 2019

Ausflug / Wanderung Kleine Scheidegg

Freitag, 28. Juni 2019

Emmental-Tour Wasen – Sumiswald



Samstag / Sonntag, 8. und 9. Juni 2019

Frenisberger Erlebnistage

Seniorentheater Wohlen-Bern

Sonntag, 5. Mai 2019

17.00 Uhr Komödie «Dr Vetter Flury vo Missouri», Dernière im Kipferhaus Hinterkappelen



«Film tanzt ab...»

Sonntag, 5. Mai 2019

14 und 17 Uhr Tanzaufführung in der Aula des freien Gymnasiums Bern



Alpentheater Kiental mit Janine Renaud Freitag, Samstag, 14. und 15. Juni 2019

20.15 Uhr Produktion «Aktion 4er-Pack», im Theater am Käfigturm Bern und weitere im Kiental (siehe Beitrag in dieser Ausgabe)



1. bis 3. Mai und 9. bis 11. Mai 2019

Theateraufführung «Der Revisor» im Käfigturmtheater u. Hüenerhüsi Diemerswil (Details siehe Beitrag in dieser Ausgabe)



Donnerstag, 30. Mai 2019

ab 10.15 Uhr; Turnfahrt auf der Leutschen



Spielgemeinschaft Bremgarten Kirchlintach

Donnerstag, 30. Mai 2019

ab 10.15 Uhr; Turnfahrt auf der Leutschen

Freitag, 7. Juni 2019

Promenadenkonzert in Bremgarten



Blaskapelle Moosseespatzen

Samstag, 1. Juni 2019, Konzerte 10–11 Uhr

Altersheim Hofmatt Uettligen und 14.30–15.30 Uhr Bergsicht Kirchlintach

Elektro Hegg AG, Säriswil

Samstag, 18. Mai 2019

11 bis 15 Uhr Firmenjubiläum und Geschäftsübergabe



Stricken und Häkeln

Dienstag, 7. Mai 2019

Dienstag, 4. Juni 2019

Jeweils um 14.00 Uhr im Saal im Pfrundhaus

zusammengestellt durch Hans Soltermann